

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
— Telephon-Anschluss Nr. 3. —



Insertions-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.
Inserate 15 Pf., Wohnungsgehalte und -Angebote, Stellengefuche und Angebote 10 Pf., die Spalte oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von S. G. A. r g in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur W. a g W i e b e m a n n in Elbing.

Nr. 16.

Elbing, Sonntag

19. Januar 1890.

42. Jahrg.

C. E. Aus Rio de Janeiro

erhalten wir über Lissabon eine Anzahl brasilianischer Zeitungen, welche bis zum 24. Dezember datieren. Wir entnehmen denselben folgende Meldungen (die wir ohne Kommentar wiedergeben): Ueber die Militärrevolte am 18. Dezember berichten zwei uns vorliegende Zeitungen, das „Journal de Commercio“ und der „Globe“, gar nichts. Die „Gaceta de Noticias“, das Organ des Finanzministers Ruiz Barbosa, dagegen schreibt am 20. Dezember: Die Bewegung von vorgestern nahm in der Artillerie-Kaserne einen größeren Umfang an, doch wurde sie durch die Anordnungen der Regierung, die auch unverzüglich ausgeführt wurden, rasch unterdrückt; die revoltirenden Plätze übergaben sich und die dabei beteiligten Truppen wurden entwaffnet. Unter den aufständischen befand sich kein Unteroffizier, kein Kadett, auch kein einziger Offizier, sondern nur Gemeine. Die Regierung gelangte durch die angestellten Untersuchungen zu der Ueberzeugung, daß der Ursprung der Revolte in Zivilfreieren zu suchen sei und daß er in Aufstachelungen des Militärs von außerhalb her beruhe. Heute aber herrscht in der Stadt völliger Friede und die Bevölkerung verhält sich durchaus ruhig. — Die „Tribuna Liberal“, das angesehenste Organ der liberalen Partei, veröffentlichte über diese Vorgänge einen vermutlich etwas umfangreicheren Artikel, doch wurde fast die gesammte Auflage des Blattes polizeilich konfisziert und am 31. bereits das weitere Erscheinen der Zeitung verboten.

Des Weiteren berichtet die „Gaceta de Noticias“, daß am 19. Dezember der vormalige Präsident der Provinz Rio Grande do Sul, der Staatsrath Silveira Martins, sowie der Staatsrath de Assis Figueiredo verhaftet und im Fort Santa Cruz internirt wurden. Desgleichen wurden acht bekannte Mitglieder der liberalen Partei verhaftet, darunter Prado Pimentel und der vormalige Stadtkommandant Hieronymus Braga, welche jedoch nach einem mehrstündigen Verhör in Freiheit gesetzt wurden. Am 20. wurden der Bischof de Maracaju und der Baron de Rio Alfa durch Polizeagenten vor den Untersuchungsrichter geführt, als welcher jedoch ein General, Almeida Barreto, fungirte. Derselbe ordnete an, daß die Genannten vorläufig in Haft zu halten seien.

Am 20. Dezember brachte ferner das „Diario official“ folgenden Erlaß: „In Anbetracht dessen, daß die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und des inneren Friedens der Republik die erste Pflicht der provisorischen Regierung ist, und das soziale Interesse höher steht als alle Kommoditäten der Partei- und persönlichen Rücksichten; — in Anbetracht ferner, daß einzelne Bürger durch positive Handlungen und öffentliche Manifestationen, welche den Charakter der Nation entehren und der, durch ein Pronunciamento des nationalen Willens eingeleiteten politischen Ordnung feindlich sind, sowohl innerhalb wie außerhalb Brasiliens, danach streben, den Kredit des Vaterlandes herabzusetzen und durch Verwirrungen des Friedens das Land den Gefahren eines Bürgerkrieges preiszugeben; — in Anbetracht endlich, daß es notwendiger ist, strenge Maßregeln zu ergreifen, wenn sie selbst die individuelle Freiheit beschränken, als daß die Interessen des Vaterlandes denen seiner Feinde untergeordnet werden, so haben wir beschloffen:

Art. 1. Es werden aus dem nationalen Territorium verbannt die „Bürger“ Affonso Celso de Assis Figueiredo, genannt Bischof de Duro Preto und Carlos Affonso de Assis Figueiredo.

Art. 2. In gleicher Weise wird exprotrirt aus dem nationalen Territorium, mit der Verpflichtung in einem der europäischen Länder zu wohnen, der Bürger Gaspar Silveira Martins.

Der zweite dieser Verbannten, der Bruder des bereits in Europa lebenden Exministerpräsidenten, Bischof de Duro Preto, wurde genöthigt, am 21. an Bord des Dampfers „Oratowa“ Brasilien zu verlassen, der Dampfer traf jedoch am 10. Januar in Lissabon ohne den Bischof ein. Silveira Martins verließ Brasilien zwei Tage später an Bord des Dampfers „Lissabon“, welcher, wie man uns von dort schreibt, in der portugiesischen Hauptstadt am 13. oder 14. Januar erwartet wurde. Den Verbannten wurden zur Ueberwachung mehrere höhere Polizeibeamte beigegeben.

Am 21. Dezember veröffentlichte das „Diario official“ ein Dekret, welches die Aburtheilung aller Vergehen, welche eine Auslehnung oder Verschönerung gegen die Republik und die Regierung in sich schließen, den Kriegsgerichten überweist. Desgleichen haben dieselben zu urtheilen über alle, welche durch Wort oder Schrift die Mannschaften des Heeres oder der Marine zum Ungehorsam gegen ihre Vor-

gesetzten aufreizen. Die Mitglieder dieser Gerichtshöfe sind durch den Justizminister zu ernennen.

In kleineren Mittheilungen ist noch hinzuzufügen, daß der Gouverneur des Staates Maranhon am 23. Dezember wegen Ungehorsams abgesetzt wurde; ferner kaufte die Regierung als Residenz für den Präsidenten der Republik das Palais Itumaraty an zum Preise von 630 Contos (1,260,000 Mark), welches General Deodoro da Fonseca am 1. Januar beziehen sollte. Der letztere ist auch zum Großmeister der brasilianischen Freimaurerloge ernannt worden.

Deutscher Reichstag.

45. Sitzung vom 17. Januar.
Tages-Ordnung: 1) Erste Berathung des Gesetzentwurfs betr. eine Postdampfschiffsverbindung nach Ostafrika, 2) und 3) Berichte der Petitionskommission.

Das Haus ist spärlich besetzt.
Der von der Regierung eingebrachte Entwurf bezweckt die Errichtung eines regelmäßigen Postdampferverkehrs zwischen Deutschland und Ostafrika durch geeignete deutsche Unternehmer unter Beihilfe des Reiches bis zum Höchstbetrage von jährlich 900,000 Mk. Die wesentlichen Bedingungen sind folgende: Die Fahrten haben mindestens drei Mal wöchentlich stattzufinden; die anzulauenden Häfen bestimmt der Reichskanzler; die Fahrgehwindigkeit hat mindestens 10 1/2 Knoten im Durchschnitt zu betragen; neue Dampfer müssen nach Plänen, die vom Reichskanzler genehmigt sind, gebaut werden; die Dampfer führen die deutsche Postflagge und befördern die Post unentgeltlich.

Abg. Vamberger (d.-fr.): Er fürchte sich nicht vor dem „Entrüstungssturm“, der sich gegen ihn losbrechen werde, wenn er gegen die Vorlage spreche; er würde gegen Subventionsdampfer auch dann auftreten, wenn er Kolonialfreund wäre. Der Reichstag zeige einen hippokratischen Zug und seine Gedanken seien nicht mehr gesammelt, die bevorstehenden Wahlen machten jetzt schon sich geltend. Die Vorlage sei nur noch gemacht worden, weil man wisse, daß, wenn der jetzige Reichstag die 9 Millionen nicht bewillige, der nächste es gar nicht thun werde. Redner weist auf die schlechten Erfahrungen hin, welche man z. B. mit der Samoa-Linie gemacht habe. Der Bremer Lloyd würde Gott danken, wenn er die Sache wieder los sei. Man wolle auch jetzt wieder geltend, daß die Subventionsdampfer für das Gedeihen der Kolonialpolitik unbedingt nötig seien. Man agitiere jetzt zu Gunsten derselben von zwei Seiten, seitens der deutschen Kolonialgesellschaft und seitens der Hamburger Handelskammer. 1887 sei letztere noch nicht für Subventionsdampfer gewesen und in zwei Jahren sollten sich die Ausichten für Ostafrika so günstig gestaltet haben, daß sie nötig sind? Der Export von Hamburg und Bremen nach Ostafrika betrage nach fünfjährigem Durchschnitt eine Schiffsladung. Hoffe man auf eine so plötzliche Hebung des Exportes, daß Subventionen gerechtfertigt seien? Pulver, Waffen und Schnaps das seien die Hauptexportartikel dorthin. Früher konnte die Rechte des Hauses nicht genug über die „Gewürzträger“ und „Biefferjäder“ höhnen, während sie jetzt möchte, daß kein Wellentengel mehr über England, sondern direkt bezogen würde. So ändern sich die Zeiten! Herr Wörmann, der frühere enragirte Freihändler, hat sich gebessert und Gnade gefunden vor den Augen seiner alten Gegner. Bei Einrichtung der Linie nach Australien mußte die „Hebung des Wollmarktes“ herhalten, die Zahlen beweisen aber, daß nach wie vor nur ein kleiner Theil der dortigen Wolle über Hamburg geht. Es werde auch für die geforderte Linie schließlich nichts bleiben, als die Passagiere, aber jetzt schon hat die Linie Brindisi-Port Said dieselben nicht einmal zur Genüge und die nach Australien sind Auswanderer. Man solle die 900,000 Mk. lieber zur Aufbesserung der Gehälter der unteren Postbeamten verwenden.

Staatssekretär v. Stephan: Er verstehe es nicht, seinen Vortrag so zu wützen wie Herr Vamberger, in der Richtigkeit seiner Angaben sei er ihm aber „über“. Solche Gründe zum Einbringen der gegenwärtigen Vorlage, wie Vorredner sie der Regierung unterlege, kenne diese nicht, für sie sei nur das Interesse des Vaterlandes maßgebend. (Bravo.) Wie falsch Herrn Vambergers Angaben seien, gehe schon daraus hervor, daß die Regierung eine Verdoppelung der Subventionsdampfer nach Samoa und Australien plane. Englische Blätter nennen den Erfolg der deutschen ostafrikanischen Linie einen phänomenalen. Indische Blätter heben den Erfolg des deutsch-indischen Handels auf Grund der neuen Dampferverbindungen hervor und tagiren die Steigerung des letzteren um 64 Prozent. Die Dampfervorlagen seien nicht aus der Kolonialpolitik hervorgegangen, sondern schon 1882 dagewesen, wo noch keine Rede von Kolonialpolitik war. Herr Vamberger scheine den Umschwung der Dinge, der in Ostafrika eingetreten sei, gar nicht zu kennen. Man müsse den vorigen deutschen Unternehmungen durch die Dampferlinien ein Rückgeat geben. Redner weist darauf hin, daß die Kolonien aller Länder kein begonnen hätten. So sei z. B. Jamaica bei der Besitznahme durch die Engländer im 17. Jahrhundert fast wertlos und ungesund gewesen. Jetzt sei es ein blühendes, gesundes Land mit 800,000 Einwohnern und einem Budget von 10 Millionen. Alle Dampfer-

linien hätten klein angefangen. Der Norddeutsche Lloyd habe mit nur zwei Schiffen begonnen und verfüge jetzt über eine Flotte von hundert Dampfern, ebenso gewachsen sei die Cinarad-Linie, der Triester Lloyd und andere. Das ostafrikanische Gebiet dürfe Deutschland nicht verpassen, es sei produktiv; er denke sogar schon daran, dort Telegraphen anzulegen. Das neue Unternehmen sei ein populäres und mit Freuden müsse der Tag begrüßt werden, wo die Flagge des ersten Subventionsdampfers im Hafen von Zanzibar wehen wird.

Abg. Hobrecht (n.-l.) spricht sich namentlich im Interesse einer Förderung der kolonialen Bestrebungen, welche vom Freisinn so recht geschmäht würden, für die Annahme der Vorlage und für deren Verweisung an die Budgetkommission aus.

Abg. Dr. Windthorst (Str.) bezweifelt, daß sich Ostafrika zur Kolonisation eigne und macht unter Hinweis auf die noch immer nicht erfolgte Erhöhung der Beamtengehälter finanzielle Bedenken gegen die Vorlage geltend, deren Verathung sehr wohl bis zur nächsten Session Zeit haben würde.

Abg. v. Helldorff (kon.) betont die kulturellen Aufgaben, die uns in Ostafrika erwachsen und hebt den durch und durch nationalen Charakter der Vorlage hervor, deren Annahme dem Reichstag wohl geziemen würde.

Abg. Nobbe (Reichsp.) befürwortet die Vorlage speziell vom handelspolitischen und vom eigentlich kolonialistischen Standpunkte aus und macht besonders auf die vorzügliche Begründung der Vorlage aufmerksam, die sich in dieser Hinsicht vor anderen ähnlicher Natur besonders auszeichne.

Abg. Dr. Birchow (d.-fr.), welcher prinzipiell bereit ist, dem Handel neue Wege zu öffnen, hält eine sorgfältige Prüfung der Vorlage, der man durchaus von vornherein ablehnend gegenüber stehen solle, wie ein großer Theil seiner Freunde thue, für unabwiesbar.

Abg. Dechelhäuser (n.-l.) betont, daß eine An siedelung von Deutschen in Ostafrika keineswegs als ausgeschlossen zu betrachten sei, da die ostafrikanische Gesellschaft mit ihren Beamten auf sanitärem Gebiet günstige Erfahrungen gemacht habe.

Die Diskussion wird geschlossen und die Vorlage mit sehr großer Majorität der Budgetkommission überwiesen.

Eine Petition der Rechtskolonisten, sowie eine Anzahl von Petitionen von Wittwen ehemals turkeisicher Offiziere und Postbeamten werden erstere dem Reichskanzler als Material zur Revision der Zivilprozeßordnung, letztere der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Nächste Sitzung: Sonnabend 1 Uhr. Tages-Ordnung: Initiativ-Anträge. Schluß 5 1/2 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Zuland.

Berlin, 17. Januar.
— Aus dem im Abgeordnetenhaus eingebrachten preussischen Haushaltsetat wollen wir im Nachstehenden nur die Hauptziffern einiger Einzellets hier mittheilen: Der Etat der Verwaltung der direkten Steuern veranschlagt die Einnahme aus der Grundsteuer mit 40,032,000 Mk., die Gebäudesteuer mit 32,375,000 Mk., die klassifizierte Einkommensteuer mit 44,364,000 Mk., die Klassensteuer mit 24,681,000 Mk., die Gewerbesteuer mit 21,119,000 Mk., die Eisenbahnabgabe mit 313,100 Mk., die direkten Steuern aus den hohenzollernschen Ländern mit 282,000 Mk., Gebühren 2,315,700 Mk., für Nebenbeschäftigung der Katasterbeamten 145,000 Mk., Strafbeträge und sonstige Einnahmen 120,000 Mk., insgesamt betragen sonach die Einnahmen dieses Etats 165,746,800 Mk., d. i. 6,343,800 Mk. mehr als im laufenden Jahre. Die dauernden Ausgaben betragen 13,898,100 Mk., d. i. mehr 2,183,400 Mk., mithin bleibt ein Ueberschuß von 151,848,700 Mk. — Der Etat der indirekten Steuern veranschlagt die Einnahmen aus den Reichssteuern mit 35,226,310 Mk., das sind 514,460 Mk. mehr, die Einnahmen für alteinige Rechnung Preußens mit 32,122,690 Mk., darunter 20,600,000 Mark für Stempelsteuer, 6,900,000 Mark für Erbschaftsteuer, das Plus beträgt hier im Ganzen 2,143,340 Mk., die Gesamtsumme beläuft sich auf 67,349,000 Mk. Bei den Ausgaben des Etats wäre zu erwähnen ein Plus von 314,500 Mk. für Vermehrung des Beamten-Personals in Folge des Branntwein- und Zuckersteuergesetzes. Die Gesamtsumme der Ausgaben betragen 31,173,500 Mk. eingestellt. Der verbleibende Ueberschuß beträgt 36,175,500 Mk., d. i. 2,960,340 Mk. mehr, als im laufenden Jahre. — Im Etat der Seehandlung sind der Geschäftsgewinn auf 2,052,000 Mk., d. i. 322,000 Mk. mehr, die Ausgaben auf 264,200 Mk. mehr; es entfallen hiervon auf Vergewerte 78,556,880 Mk., Günten 25,933,920 Mk., Salzwerke 7,311,420 Mk., Bade-Anstalten 212,792 Mk., Gemeinshafswerte 4,139,158 Mk., sonstige Einnahmen 4,778,000 Mk. Die dauernde Ausgabe beträgt 102,943,243 Mk., d. i. 7,133,858 Mk. mehr, welcher

Betrag größtentheils in Folge erhöhter Böhne und Materialpreise einzustellen war. Die einmaligen Ausgaben betragen 500,000 Mk., so daß ein Ueberschuß von 17,838,827 Mk. verbleibt. — Der Etat der Eisenbahnverwaltung sieht eine Gesamt-Einnahme von 851,685,405 Mk., d. i. 76,661,731 Mk. mehr vor. Die dauernden Ausgaben betragen 522,079,184 Mk., d. i. 25,612,453 Mk. mehr. Die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben betragen 17,807,000 Mk., d. i. 6,486,000 Mk. mehr, so daß ein Ueberschuß von 311,799,221 Mk. verbleibt. — Der Etat der Lotterieverwaltung schließt mit einem Ueberschuß von 8,122,800 Mk. ab.

— Abg. v. Franckenstein hatte zwar eine unruhige Nacht, aber Fieber und Husten haben sich im Laufe des Tages vermindert. Die Lungenentzündung hat sich nicht weiter gesteigert.

— Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Geheimde Commerzienrath Ziegler-Deffau ist gestorben.

— Die Verstärkung der deutschen Schutztruppe für Südwestafrika, welche am 20. Dezember von Hamburg abreiste, hat Ende des Monats Teneriffa erreicht und gedachte im Anfang der zweiten Hälfte des Monats Januar in Sandwichehafen einzutreffen, um von da direkt nach Tsaobis zu marschiren. Der Mannschaft werden unterwegs die ersten Anfangsgründe der Hererosprache und des Holländischen beigebracht.

— Ueber die Kämpfe gegen Bana Heri berichtet Wismann: „Ein Theil meines Expeditionskorps griff am 25. Dezember v. J. Bana Heri an, wurde jedoch zurückgeschlagen, wobei der Sergeant Ludwig und 8 Mann getödtet und 6 verwundet wurden. Am 5. Januar stürmte ich die stark besetzte und mit ungefähr 1500 Mann besetzte Position Bana Heri's mit 500 Mann von meiner Truppe, welche sich mit großer Bravour schlugen. Unsere Verluste in dem dreistündigen Kampfe betragen 12 Verwundete, worunter 2 Weiße. Hiermit ist vermutlich die letzte Stütze des Aufstandes im Norden vernichtet.“

— Zur Arbeitseinstellung in der Löwe'schen Gewerfabrik wird gemeldet, daß die von den Arbeitern gewählte Deputation zu einer Verköndigung mit der Direktion gelangt ist. In Folge dessen haben die Arbeiter bis auf 22 Mann die Arbeit wieder aufgenommen.

— Die Entdeckung von neuen Verschönerungen gegen den Zaren wird Londoner Blättern aus Petersburg gemeldet. Oberst Bojeffow von der kaiserlichen brittenen Garde sowie mehrere Offiziere der Petersburger Garnison, welche der Beteiligte an der Verschönerung hoch verdächtig waren, verübten Selbstmord. Täglich finden Verhaftungen von Offizieren des Heeres und der Flotte, sowie von Civilbeamten, selbst in Hofkreisen, statt.

— Ein bei der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft eingetroffenes Telegramm meldet, daß die Vertreter der Gesellschaft, Herr Bohjen und Herr St. Paul Klair, mit Herrn Major Wismann am 15. d. M. sich von Zanzibar an die Küste von Deutsch-Ostafrika begeben haben, um mit Unterstützung des Reichskommissars die handelspolitische und wirtschaftliche Thätigkeit wieder aufzunehmen. Nach Abschluß des neuen Vertrages hat der Sultan von Zanzibar, zum Zeichen seiner Bestätigung über die Beilegung der Differenzen, den ersten Vorsitzenden der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft Herrn Karl v. d. Seydt, den Orden vom Strahlenden Stern, ferner dem zweiten Vorsitzenden Herrn Hugo Oppenheim, sowie Herrn Bohjen das Kreuz desselben Ordens verliehen.

— Dem Abg. Dr. Windthorst wurden heute zu seinem 79. Geburtstag herliche Glückwünsche von zahlreichen Mitgliedern aller Parteien dargebracht. Das Zentrum beglückwünschte Herrn Dr. Windthorst durch eine Deputation in früher Morgenstunde. Der Platz des Jubilars im Reichstage war durch einen großen Weidenstrauß und mehrere andere Blumen-spenden geschmückt.

— Die Berliner städtischen Gaswerke fabri ziren im Etatsjahre 1888—89 90,210,000 Cbm. Gas. Die Leitungen haben eine Länge von 700,000 Meter, d. i. 700 Kilometer.

— Vor längerer Zeit war in sozialdemokratischen Wahlversammlungen angekündigt worden, daß die Sozialdemokraten den Wahltag als Feiertag begehen würden. Für diesen Beschluß wird jetzt eifrig geworben. Die Maurer haben, wie die „B. B. Z.“ mittheilt, bereits beschloffen, am 20. Februar, dem Tage der Wahlen, die Arbeit ruhen zu lassen.

— Kaiser Wilhelm hat in einem Telegramm an den Herzog von Cambridge anläßlich des Todes des Lord Napier of Magdala seine tiefgefühlte und aufrichtigste Theilnahme für die Königin und die ganze britische Armee ausgedrückt. In Lord Napier habe die englische Armee einen ihrer tüchtigsten Generale und tapfersten Soldaten verloren; sein Großvater und sein Vater hätten die persönlichen und militärischen Eigenschaften desselben hochgeschätzt. Der Kaiser unterzeichnete sich in dem Telegramm als „Admiral of the Fleet.“ Der Herzog von Cambridge hat den Kaiser für diesen Ausdruck der Theilnahme telegraphisch seinen herzlichsten Dank übermittelt.

— Der rothe Adlerorden erster Klasse ist nach einer Mittheilung des „Reichsanz.“ dem Erbprinzen Friedrich von Anhalt, dem Prinzen Eduard von

Anhalt, dem Prinzen Albert von Anhalt und dem Prinzen Albert von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg verliehen worden.

Zu der Kandidatur Hammerstein in Bielefeld liegen heute zwei langathmige Erklärungen vor; in der ersten sagt der Landrath von Dittfurth in Bielefeld, in der Vertrauensmänner-Versammlung zu Schildesche sei die Behauptung aufgestellt worden, die „Kreuztg.“ liege nach wie vor auf dem Tische Sr. Majestät. Diese Auslassung könne nur den Zweck gehabt haben, den Glauben zu erwecken, als stehe der Kaiser nicht mehr auf dem Standpunkt der Erklärung im „Reichsanzeiger.“ In der zweiten Kundgebung befragen 25 Vertrauensmänner des Kreises, in Schildesche habe nicht Rechtsanwalt Klasing, sondern ein anderes Mitglied gesagt, es sei ihm von zuverlässiger Seite berichtet worden, daß noch in letzter Zeit die „Kreuztg.“ auf dem Tische im Zimmer des Kaisers gesehen worden sei. Damit ist unseres Ermessens allerdings bewiesen, was die Anhänger der Kandidatur Hammerstein bisher zu leugnen suchten, daß sie nämlich die Meinung zu erwecken beabsichtigten, im Grunde des Herzens stehe der Kaiser zu Herrn von Hammerstein und der „Kreuztg.“ Sonst hätte jene Mittheilung gar keinen Sinn gehabt. Damit aber ist das Interesse an jenen Vorgängen für uns erschöpft. Da jene Aeußerung thatsächlich gefallen ist, ist auch die Antwort des Kaisers an Herrn Dr. Hinzpeter erklärlich — womit freilich weder die Indiskretion eines „Vertrauensmannes“ noch das ganze Verhalten der Gegner jener Kandidatur auch bereits gerechtfertigt wird.

Dem Abgeordnetenhaus ist die Nachweisung über die Ergebnisse der anderweitigen Verpachtung der im Jahre 1889 pachtlos gewordenen Domänen-Parzellen zugegangen. Der bisherige etatsmäßige Pachtzins betrug 361,256 Mk. 57 Pf. für 6629 ha. Bei der neuen Verpachtung sind für 6581 ha 378,047 Mk. an Pachtzins einschließlich der Jagdpacht erzielt worden. Hiernach beträgt der neue Pachtzins gegen den bisherigen etatsmäßigen Pachtzins 16,790 Mk. 43 Pf. mehr.

Görlitz, 17. Januar. Am Zusammenstoß der Preussisch = Sächsisch = Böhmischen Grenze, am Finckenhügel bei Warnsdorf fand eine große Sozialdemokratische Frauenversammlung statt, auf welcher nur Frauen sprechen durften. Gegenstand der Erörterung war der allgemeine Arbeiterstreik am 1. Mai.

Kiel, 17. Januar. In Neumünster ist das freisinnige Wahltrudschreiben konfiszirt worden.

Zur Wahlbewegung.

Die Berliner Antifemiten wollen sich, wie der Reichstagsabg. Böckel in einer Versammlung konstatirte, bei der Wahl der Abstimmung enthalten. Die Antifemiten hoffen, ihre Kandidaten in **Marburg, Gießen, Weimar, Alsfeld** und **Dillenburg** durchzubringen.

In **Tilsit** halten die Nationalliberalen an der Kandidatur des Stadtraths Schlenker gegen den Oberpräsidenten v. Schlieffmann fest.

Im Wahlkreise **Hegnitz = Saynau** hat der Vorstand des liberalen Vereins in einer Sitzung am 14. d. einstimmig beschlossen, den bisherigen Reichs- und Landtagsabg. Brauerdirektor Goldschmidt in Berlin als Kandidaten aufzustellen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 17. Januar. Ein Erlass des Justizministers verfügt, daß die gerichtliche Korrespondenz mit Esth- und Livland lediglich auf diplomatischem Wege zu erfolgen hat.

Frankreich. Paris, 17. Januar. Der Kriegsminister Freycinet hat bestimmt, daß in diesem Jahre das erste und zweite Armeekorps unter dem Befehl des General Billot gegen einander manövriren. Außerdem soll bei mehreren Armeekorps während der Herbstmanöver rauchloses Pulver in Anwendung kommen.

England. London, 17. Januar. Einem Petersburger Drahtbericht der „Times“ zufolge hat der deutsche Kaiser infolge Ablebens der Kaiserin Augusta seinen für diesen Winter beabsichtigten Besuch in Rußland, um an den kaiserlichen Jagden unweit Witebsk Theil zu nehmen, verschoben. Sein Besuch im August, um den russischen Truppenmanövern beizuwohnen, scheint indes geregelte Sache zu sein. Man spricht bereits von den Vorbereitungen. Die Manövre werden sich von Krasnojelo bis zur Ostseeküste ausdehnen und in beispiellos großartigem Maßstabe vor sich gehen.

Portugal. Lissabon, 17. Januar. Bis zur Stunde haben sich 170 Geschäftshäuser zum Abbruch ihrer Handelsbeziehungen mit England verpflichtet. In Oporto folgen diesem Beispiel ebenfalls viele Firmen. Die Zeichnungen für die Beschaffung von Kriegsschiffen und Kriegsvorräthen sind bedeutend angewachsen — Die hiesigen Studenten regten eine Sammlung an für den Ankauf eines Ehrensäbels, welcher Serpa Pinto angeboten werden soll.

Berliner Brief.

Nur der Lebende hat Recht! Zu merken ist des Wortes Wahrheit selbst bei dem Tode einer Kaiserin, die ehrlich betrauert zur ewigen Ruh' gebettet wurde und deren Andenken als der „Dionysin in Purpur“ noch spätesten Geschlechtern theuer sein wird. An den Häusern sind die schwarzen Fahnen eingezogen, die mit dunklen Stoffen angefüllten Schaufenster der Modemagazine zeigen wieder die lichten, lebensfrohen Farben und nur das Militär mit seinen florirten Abzeichen erinnert an den jüngsten Trauerfall im Hause der Hohenzollern. Am Sonntag haben auch die Privatbühnen ihre Pforten wieder geöffnet und gestern folgten die königlichen Theater. Ganz spurlos ist an den ersten die Landestheater nicht vorübergegangen. Bei Kroll, wofolbst „Der Königsgrabsch.“ eine neue Operette des Mikado-Componisten, von einer eigens angeworbenen Truppe unter Leitung des Direktors Scherberg gegeben wurde, hat dieser Direktor während der Tage der Landestheater Konkurs angezeigt. Daß ein Bühnenleiter direkt beim Gericht seine Zahlungsunfähigkeit anmeldet, ist in Berlin schon seit längerer Zeit nicht dagewesen und dieser „Theaterkrach“ macht um so größeres Aufsehen, als er vollständig unberechtigt erscheint. In einer den hiesigen Blättern gemachten Zuschrift legt der Inhaber des Kroll'schen Theaters dar, daß Herr Scherberg nicht allein keinen Schaden erlitten, sondern allabendlich noch 172 Mark über sämtliche Kosten im Durchschnitt verdient habe. Die Truppe, welcher einige aus Wien verschriebene tüchtige Gesangskräfte angehören, beste übrigens laut Ankündigung gestern ihre Vorstellungen fort. Ob sie „auf Teufelung“ spielt, oder ob der Besitzer des Etablissements die Direktion übernommen hat, das entzieht sich noch der

Belgien. Charleroi, 17. Jan. Zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern sind namentlich über die Zahl der Arbeitsstunden neue Schwierigkeiten entstanden, die Zahl der Streikenden hat sich in Folge dessen vermehrt.

Brüssel, 17. Jan. Die Kammer beschloß, den Antrag des Deputirten Janon auf Errichtung eines statistischen Bureau's für Gruben- und Bergarbeiten in Erwägung zu ziehen.

Schweden. Stockholm, 17. Jan. Der Reichstag wurde heute vom König mit einer Thronrede eröffnet, in welcher unter anderen Gesetzentwürfen über Aenderung des Strafgesetzes, ferner die Fortsetzung der im Jahre 1885 begonnenen Verbolksständigung des Armeewesens, sowie eine Arbeiterunfallversicherung und die Fortsetzung des Baues der Nordbahn an dem oberen Uleua angekündigt werden.

Ägypten. Kairo, 17. Jan. Der Khedive gab gestern Abend zu Ehren Stanley's ein Diner, zu dem nur die Minister und eingeborene Beamte geladen waren. — Nach Meldungen aus dem Sudan soll dort in Folge der Dürre des vergangenen Herbstes eine große Hungersnoth herrschen, die Sterblichkeit soll eine sehr bedeutende sein. Alle Ansammlungen von Kriegern haben sich in Folge dessen zerstreut. Laut hier eingegangenen Briefen von Slatin Bey entbehren die Gerüchte über den Tod des Khalifen aller Begründung.

Hof und Gesellschaft.

Berlin, 17. Jan. Der Kaiser gewährte am Freitag dem Bildhauer Raffack in dessen Atelier eine längere Sitzung. — Mittags empfing der Kaiser noch das Präsidium des Herrenhauses.

Die Kaiserin Friedrich wird diesen Winter nicht mehr nach Rom zurückkehren, sondern in ihrem Palais in Berlin bis zum Frühjahr verbleiben.

Dresden, 17. Jan. Nachdem die Königin einige Tage hindurch fieberfrei geblieben war, trat vorgestern Abend abermals eine geringe Fiebersteigerung ein, die sich gestern Abend wiederholt hat. Die fatarthologischen Erscheinungen seitens der Lunge hatten sich in nicht unerheblicher Weise gebessert, insbesondere war der Husten weniger lästig. Neuerdings hat sich aber Schnupfen eingestellt und der Husten ist seit voriger Nacht wieder etwas vermehrt.

Madrid, 17. Jan. Die amtliche „Gaceta“ bestätigt, daß sich der König in fortwährender Genesung befindet.

Turin, 17. Jan. Ueber das Befinden des erkrankten Herzogs von Aosta ist heute das erste, von den Ärzten Dr. Bruno und Dr. Gamba unterzeichnete Bulletin ausgegeben worden. Darnach leidet der Herzog an einer Entzündung des rechten Lungenflügels, das Fieber ist mäßig, irgendetwelche Komplikation liegt nicht vor. Dr. Vaccelli ist von Rom zur Konsultation hierher berufen worden.

Armeer und Flotte.

Das Kürassier = Regiment Königin (Pommersches) Nr. 2, von dem eine Eskadron zu der feierlichen Beisetzung der Kaiserin Augusta nach Berlin kommandirt war, führt die Bezeichnung „Regiment Königin“ seit 1810, also jetzt gerade 80 Jahre. Am 1. Juni 1717 als Schulenkompagnie = Dragoner formirt, steht es seit 1721 in Pasewalk. Von 1731 hieß es nach den jedesmaligen Chefs „Baureuth = Dragoner“ dann von 1769 — 1806 „Anspach-Baureuth-Dragoner“ mit der Dragoner-Nummer 5. Laut A. R. D. vom 5. März 1806 erhielt das Regiment die Bezeichnung: „Dragoner Nr. 1, Regiment Königin = Dragoner“ und als Chef: Luise, Königin von Preußen, Majestät. Nach dem Tode derselben bestimmte eine A. R. D. von Charlottenburg, 4. August 1810, daß das Regiment für immer den Namen „Regiment Königin“ behalten solle. Demgemäß hieß es bis 5. November 1816. „Regiment Königin-Dragoner“, dann bis 1819 „1. Dragoner-Regiment (Königin)“ und vom 27. Mai 1819 bis 1823 „2. Kürassier-Regiment (pommersches) genannt Königin“, nachdem das Regiment zu einem Kürassier-Regiment umgeformt war. Seit dem 4. Juli 1860 führt es den jetzigen Namen. Die Regiments-Uniform der Königin Luise (blauocher Spenser mit karminroth Sammetbesatz und quergebundenen silbernen Litzen), die die Königin zu einer Besichtigung bei Stettin getragen hat, wird im Offiziers Kasino zu Pasewalk mit anderen werthvollen Andenken der Vergangenheit des Regiments aufbewahrt. So das berühmte Bild von Camphausen: „Friedrich der Große und Dragoner = Regiment Anspach = Baureuth nach der Schlacht bei Hohenfriedberg am 3. Juni 1745.“ Born der Kommandeur Oberst von Schwerin mit der Reiterte in der Hand, da er den Regen nicht mehr ziehen wollte, nachdem der König das Regiment die „Suwers“ genannt, und der Brigade = Kommandeur von Gehler führt das Regiment dem Könige vor, nachdem es in der Schlacht 67 Fohnen und 5 Kanonen

erobert und 2500 Gefangene gemacht hatte, mit den Worten: „Majestät! Da sind die Suwers.“ — „Schwerin! Eine solche That, wie die Curie an dem heutigen Tage, findet man nicht in allen römischen Geschichten“, sagte darauf der König zu Schwerin. Das Regiment erhielt außer anderen Auszeichnungen den von Friedrich dem Großen selbst komponirten Marsch. „Der Hohenfriedberger Marsch“ als Parade-marsch, den kein anderes Regiment blasen darf, sobald das Kürassier-Regiment Königin in der Parade steht.

Bezüglich der Trauer der Marine aus Anlaß des Todes der Kaiserin Augusta ist folgender Marinbefehl ergangen: Ich bestimme hierdurch, daß die Trauer um Meine am 7. d. M. verchiedene Großmutter, die Kaiserin und Königin Augusta Majestät nach der von Mir für solche Trauerfälle genehmigten Anweisung in der Weise von den Offizieren und oberen Beamten Meiner Marine statzu-finden hat, daß in den letzten drei Wochen nur der Flor um den Oberarm getragen wird. An den Fahnen der Seebataillone werden während der sechs Wochen zwei lange herabhängende Flore getragen, die unter der Spitze zu befestigen sind. Berlin, den 14. Januar 1890. Wilhelm. An das Ober-Kommando der Marine.

Nach Konstantinopel sind von Berlin aus 10,000 Mausergewehre (Repetirsystem) abgegangen.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

19. Januar: Veränderlich, zum Theil aufklarend, dann wieder bewölkt und trübe mit Niederschlägen, vielfach Nebel, Temperatur wenig verändert, meist schwacher Wind.

20. Januar: Weist bedeckt und trübe mit Niederschlägen, Nebel oder Nebeldunst, kaum veränderte Temperatur, schwacher bis mäßiger Wind, aufrischend in den Küstengebietern.

21. Januar: Bewölkt und trübe mit Niederschlägen bei mäßiger Kälte; mäßige Winde, lebhaft in den Küstengebietern. Im Süden vielfach Aufklärung und helles Wetter.

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 18. Januar.

[Stadtverordnetenversammlung.] In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten waren 42 Mitglieder anwesend. Infolge Krankheit in der Familie des Lehrers Liebeck an der IV. Mädchenschule ist dessen Vertretung notwendig geworden, wozu die Kosten für die Lehrerin Fräulein Stölger mit monatlich 60 Mark bewilligt werden. — Die Rechnung vom Neubau des Schulhauses an der Kälberpforte wird dechargirt. — Der Etat der Hochschule des Realgymnasiums pro 1. April 1890 — 93 wird der Magistratsvorlage gemäß genehmigt. Der Etat balancirt in Einnahmen und Ausgaben mit 3660 Mk. Die Einnahmen bestehen allein aus Schulgelden. — Für die Vertretung der Lehrerin Fel. Morgenstern von der II. Mädchenschule für die Zeit vom 14. bis 25. d. Mts. werden die Vertretungskosten bewilligt. Der Etat für die städtische Leinwand, welcher mit 2519 Mk. balancirt wird angenommen und hierbei beschlossen den Magistrat zu ersuchen, künftig vor Ausstellung des Etats die betreffenden Deputationen resp. Vorstände zu berufen, damit dieselben bei der Etatsaufstellung Wünsche und Vorschläge äußern können. — Zum Vorsteher des VIII. Armenbezirks wird Herr Rentier Gelpke, Gr. Ziegelsteinkm. gewählt. — Es folgen die Bewilligungen der Etats für das Pestbude-Hospital, das weibl. Waisensinst. und die Industrie-Haus-Kasse pro 1. April 1890 — 93. Die betreffenden Etats balanciren mit 4434 Mk., 3200 Mk. und 8107 Mk. — Der Etat der städtischen Armentasse pro 1. April 1890 — 91, welcher mit 79,703,81 Mk. in Einnahmen und Ausgaben abschließt, wird genehmigt. Dem Magistratsbeschuß, als laufende Unterstützung die Summe von 53,000 Mk. einzustellen, wird beigetreten und hiernach der Kämmererzuschuß auf 51,595 Mk. festgesetzt. Eine Anfrage über die Benutzung des im Krankenhaus aufgestellten Desinfektionsapparats wird von Herrn Stadtrath Wernick dahin beantwortet, daß derselbe dem großen Publikum ebenfalls zugänglich sein, seine Benutzung bei Epidemien aber nicht obligatorisch gemacht werden soll. In Betreff des zur Verathung vorliegenden Forstetats theilt der Referent der Abtheilung, Herr Breitenfeld die Beschlüsse der Kämmererdeputation mit, die dahin gehen: 1) mit Bezug auf einen früheren Beschluß der Stadtverordnetenversammlung 300 Mk. Remuneration an den Förster Radtke-Schönmoor für Beaufsichtigung der Grunauerwälder zu streichen; 2) desgleichen 100 Mk. Reiselosten zu Holzverkaufsterminen; 3) statt der angelegten 1776 Mk. Unterhaltungskosten für

Vogelsang nur 750 Mk. zu bewilligen, 4) für die städtischen Forstetablissements 750 Mk. als Pauschal-summe für Reparaturen zu bewilligen, 5) desgleichen 500 Mk. zur Unterhaltung der Chaussee von Waldschloß nach Vogelsang und 6) die Chausseeaufseherstelle für diese Strecke zu fassen. In Betreff der Frage, ob die Verammlung den Forstetat allein oder mit dem Kämmerer-Haupt-Stat gemeinschaftlich beraten solle, hält Herr Weizner es für bedenklich von der bisherigen Praxis abzuweichen, da durch die vorübergehende Festsetzung des Forstetats der Spielraum, innerhalb dessen eine Balancirung der Einnahmen und Ausgaben im Kämmerer-Haupt-Stat ohne größere Besteuerung der Bürger herbeizuführen sei, zu sehr beschränkt würde.

Herr Stadtrath Kunze tritt diesen Bedenken damit entgegen, daß eine spätere Festsetzung des Etats an dem Reinertrag der Forsten nichts ändern würde, daß ihm dagegen an einer früheren Verathung des Forstetats besonders gelegen, da das Wirtschaftsjahr von Oktober zu Oktober laufe und eine erst bei der Verathung des Kämmerer-Haupt-Stats erfolgende Feststellung des Forstetats auf den Wirtschaftsbetrieb, der eigentlich schon im April beendet ist, keinen Einfluß mehr haben könne. In Zukunft hofft Herr Stadtrath Kunze den Etat schon im August vorlegen zu können. Auf Antrag des Herrn Rechtsanwalt Horn wird beschlossen, in die Verathung des Etats einzutreten, die definitive Beschlußfassung aber bis zur Verathung des Kämmerer-Haupt-Stats hinauszuziehen und dem Herrn Stadtrath zu überlassen, über den zur Verathung des Forstetats in Zukunft zu wählenden Zeitpunkt einen bezüglichen Antrag einzubringen. Dagegen spricht sich die Versammlung für die Trennung des Forstetats vom Kämmerer-Haupt-Stat aus. Eine Anfrage aus der Versammlung, warum entgegen dem früheren Gebrauch für das an die städtischen Schulen zu liefernde Holz Geldbeträge in den Etat eingestellt seien, beantwortet der Herr Stadtrath Kunze damit, daß dies geschehen sei, um den Reinertrag der Forsten besser zu ermitteln, und daß ein recht praktischer Nutzen dieses Verfahrens sich insofern gezeigt habe, als nun in den Schulen lange nicht mehr so viel Holz verfeuert werde wie früher, wo das Holz nicht aus den Schulkassen bezahlt wurde. Eine Anfrage des Herrn Weizner, warum der Etat mit einem Minderüberschuß von 2000 Mk. gegenüber dem vorjährigen Etat abschließe, beantwortet Herr Stadtrath Kunze damit, daß er allgemeine Gründe hierfür nicht angeben, sondern nur an der Hand sämtlicher Verläge diese Mindererinnahmen nachweisen könne. Der Referent der Abtheilung, Herr Breitenfeld giebt als einen Grund hierfür an, daß unter dem zum Verlaufe zu bringenden Kuchholz sich vorjährige Bestände finden, die einen geringeren Ertrag abwerfen. Das Hiebholz an Derbholz beträgt 4100 Fm., dazu kommen 181 Fm. Stockholz, 186 Fm. Reifig I. Kl., 7606 Fm. Reifig III. Kl. und eine größere Partie Kuchholz-Reifig (für Faschinen, Besenreißig etc.) Der Vorschlag ist in Summa in Einnahme und Ausgabe auf 45,346 Mk. festgesetzt. Aus dem Holzverkauf wird eine Einnahme von 37,128,83 Mark aus Nebenbenutzungen 4346 Mk. aus der Jagd 480 Mk. erwartet und an sonstigen Erlösen 3390 Mk. Die Ausgabe weist an persönlichen Verwaltungskosten 9985 Mk., an materiellen Verwaltungs- und Betriebskosten 10985 Mk., an allgemeinen Ausgaben 3498 Mk. auf, zusammen also 24468 Mk., so daß der an die Stadtkasse abzuführende Ueberschuß 20878 Mk. (gegen 22883 Mk.) im Vorjahre betragen wird. Die Versammlung stimmt dem von der Kämmererdeputation gemachten Etatsabstrichem bei, wodurch die Ausgaben insgesamt um 2100 Mk. erniedrigt werden. Die für Unterhaltungs- und Remunerationen zwecke eingestellten 150 Mk. werden stehen gelassen. Nach den von der Kämmererdeputation beantragten Aenderungen erhöht sich der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben auf 23028 Mk., was einem Reinertrag der Forsten von 3,60 Mk. pro Morgen entspricht. Der Flächeninhalt der Stadforsten beträgt zusammen 1599 Hekt. — Eine Vorlage betreffend die Regulirung der Gehzinnstraße ist der Versammlung zur schleunigen Erledigung zugegangen. Es handelt sich um eine bessere Führung der Fluchlinie von dem dem Herrn Bornowski gehörigen Stall nach der Ecke der Traubenstraße. Zwischen dem Magistrat und dem Vorstände der Kasino-Gesellschaft ist ein Abkommen festgestellt, wonach — vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung der Resourçe Humanitas — die Kasino-Gesellschaft das zur Regulirung der Gehzinnstraße notwendige Terrain (ca. 60 Quadratmeter groß) unentgeltlich abtreten will, wenn der Magistrat sich verpflichtet: 1) längs dieser neuen Fluchlinie einen jederzeit gut passbaren Bürgersteig anzulegen und zu unterhalten, 2) die Kosten einer eventuellen Trottoirlegung auf dieser Strecke allein zu übernehmen und 3) auch die Kosten der Vermessung und Auflassung allein zu tragen. Die Versammlung giebt zu einem dahin gehenden Antrage des Magistrats ihre Zustimmung. — Die Wahl eines Mitgliedes der

öffentlichen Kenntniß. Jedenfalls sind diese Leute vor Noth geschützt und besser daran als ihre Kollegen von dem Belle-Alliance-Theater, welche von ihrem Direktor auf Grund der Landestrauer einfach auf die Strafe gesetzt worden sind. Ausbruch eines Krieges, Revolte, Brand des Theaters und Landestrauer lösen bekanntlich sämtliche mit den Künstler abgeschlossenen Kontrakte und diesen letzteren Umfang hat die Direktion der genannten Bühne sich zu Nutzen gemacht und ihrem gesamten Personal gekündigt. Als dieses ob solcher Härte vorstellig wurde und auf den ungünstigen Eindruck hinwies, welchen ein derartiges Vorgehen in der öffentlichen Meinung hervorgerufen müßte, enggetretete der Direktor, daß es ihm höchst gleichgültig sei, in welchem Lichte er der öffentlichen Meinung erscheine. Gewinnbringend mag es ja sein, solchen Ansichten zu hulbigen, edel ist es jedenfalls nicht und übel daran wäre die deutsche Metropole, wenn sich nicht in ihr noch genug Männer und Frauen fänden, die nicht des eigenen Vortheils gedenkend, dem allgemeinen Wohle zu dienen sich bestreben. An der Spitze solcher Männer und Frauen steht die regierende Kaiserin. Der Vorsitzenden des Vereins Berliner Volkstücken, der Frau Lina Morgenstern, hat sie unmittelbar nach dem Hinscheiden der Kaiserin Augusta geschrieben, daß sie dem Verein nunmehr ihr dauerndes Interesse zuwenden wolle in der Uebersetzung damit eine heilige Pflicht gegen die verklärte Fürstin zu erfüllen. Jetzt dürfte die Kaiserin auch mehr aus jener Referre herauszutreten, welche sie wie es jetzt klar wird, zu Gunsten der kaiserlichen Großmutter, einem Theile der Wohlthätigkeitsanstalten gegenüber bisher bewahrt hat. Wenn solche jugendliche Kraft, erfüllt von gleichem Geiste in die gelegte Weihe eintritt, dann wird das Banner der Humanität, heut noch umflort, bald wieder stolz und leuchtend emporragen zum Schrecken der düntelhaften Selbstsucht und der oft-

mal nur gedanktlosen Herzlosigkeit. Beispiele braucht die Menge; an Beispielen lernen wir fremde Sprachen und werden sie gegeben, dann lernt auch so mancher die ihm bisher fremde geliebte Sprache des Herzens. Eine herrliche Sprache, die von Glanz und Schönheit, reden zu uns die Baupläne, mit deren Ausführung bereits in diesem Jahre begonnen wird. Da ist vor allem der Abbruch der Schloßfreiheit und die Umgestaltung der Linden, für welche ein gewaltiges Stück Geld ausgegeben werden soll. An der Stelle des Hotel du Nord entzieht sich jetzt in dieser Straße ein mächtiger Bau aus Granit und Sandstein. Am Schinkelplatz dem Platz, der nach Niederlegung der Schloßfreiheit dem Schloße gegenüber liegen wird, entzieht an der Stelle, wo jetzt das Hotel de Russie und Hotel d'Angleterre stehen, der große Neubau der Darmstädter Bank. Der alte Dom am Lustgarten dürfte auch schon in diesem Jahre abgebrochen werden, um dem Bau des neuen Domes zu weichen, welcher nach den Plänen von Raschdorff errichtet werden soll. Dicht dabei werden drei neue Museen entstehen, deren Pläne bereits genehmigt sind. Bedenkt man das alles und vergegenwärtigt sich die Vollendung dieser Pläne, so erhält man im Geiste um das Schloß herum ein Städtebild, wie es in der ganzen Welt einzig dastehen dürfte. Im Thiergarten soll ein Lessing-Denkmal, auf dem Schloßplatz der Begas-Brunnen und auf dem Neuen Markte das Luther-Denkmal entstehen. Was die Bauthätigkeit in Berlin selbst betrifft, so ist dieselbe in Folge des milden Winters noch kaum unterbrochen gewesen, so daß noch manches Haus bis zum ersten April beziehbar werden wird. Bezüglich der eigentlichen Neubauthätigkeit in diesem Jahre dürfte dieselbe nach der „Baugew. Ztg.“ davon abhängen, ob die jetzige Geldknappheit andauert oder gar noch Fortschritte macht. Vielleicht, meint das Fachblatt, wird durch diese Knappheit manches Uebel gemildert, welches ungünstig auf die Bauthätigkeit des vergangenen

Jahres eingewirkt hat: die große Höhe der Baustellenpreise und die Streikluft. Vor einer Wohnungsnoth stehen wir noch nicht. Große Wohnungen sind jetzt reichlich, kleine ausreichend vorhanden, am meisten gewußt sind Mittelwohnungen im Preise von 700 bis 1200 Mark. Versteift sich der Geldstand noch mehr, so wird ohne Frage die Bauthätigkeit verringert, aber auch solcher gemacht, kehren die leichten Geldverhältnisse des Vorjahres wieder, dann wird sich eine ebenso große Bauthätigkeit entwickeln, aber die Unsolidität dürfte immer größere Fortschritte machen und was die Arbeiter mit ihren Arbeitgebern machen, das überlegen sie sich wohl noch in ihren Fachvereinen. Die bisherigen Sitzungen dieser Fachvereine waren nur spärlich besucht und fast immer beschlußunfähig, eine Folge der Influenza. Jetzt wird das Vereinsleben wieder ein regeres werden, denn die Krankheit ist wie ärztlicherseits bestätigt wird, in Berlin im Rückgange. Allerdings wird sie gegenwärtig in erheblichem Umfange durch katarrhalische und Lungenentzündungen complicirt bzw. abgelöst, so daß jetzt die Fälle von Lungenentzündung, die in hiesigen Krankenhäusern zur Aufnahme kommen, etwa 25 von 100 der Kranken bilden. Bezeichnend für die Verbreitung ist die Thatsache, daß selbst in Hospitalen Personen, die schon seit Wochen sich dort befinden, von der Krankheit ergriffen wurden. — Eine Massenkrankung an der Grippe hat in einer Gemeindefolge Platz gegriffen. Die Zahl der erkrankten Kinder beträgt 52 und ist die Schule in Folge dessen bis auf Weiteres geschlossen worden. Es ist dies der eine Fall, daß im Verlaufe der Epidemie eine Schule den Unterricht aussetzen mußte. 400,000 Menschen sollen der Krankheit im Ganzen zum Opfer gefallen sein. Es ist demnach immer noch eine Million gesund geblieben. Aber darüber sind alle einig: Wiederkehren soll sie nimmer, nicht um eine Million. Heinrich Blankenburg.

Vogelzug-Deputation an Stelle des aus der Stadt-Verordnetenversammlung ausgeschiedenen Kaufmanns Herrn Art wird angemeldet, und zum Schiedsmann des VII. Bezirks wird Herr Rentier Felsner wieder gewählt. — Zum Bezirksvorsteher für den IV. Bezirk wird an Stelle des verstorbenen Brauereibesizers Herr Behrend Herr Bösdau und zum Stellvertreter des Bezirksvorstehers für den III. Bezirk Herr Rentier König gewählt. Endlich wurden noch zwei Pachtverträge verlängert und zwar mit Herrn Krebs für eine Parzelle im Holm für die alte Pacht unter der Bedingung, daß das Land nur zu Beldezweden benutzt werden darf, sowie mit dem Eigentümer Karl Brien-Grubenhaben, dem das von ihm gepachtete Land für 75 Mk. unter den sonstigen Bedingungen überlassen wird.

[Theater.] „Madame Bonivard“, die lustige Schwiegermama hatte auch bei ihrer gestrigen sechsten Aufführung das Theater gefüllt und belustigte das Publikum auf das Angenehmste. Die Nachmuskeln waren manchmal so stark in Thätigkeit und der Beifall ein so stürmischer, daß von dem, was auf der Bühne gesprochen wurde, minutenlang nichts zu verstehen war.

[Theaternotiz.] Sonntag geht Gutzkow's vaterländisches Lustspiel „Zopf und Schwert“ zum ersten Male in Scene, welches Stück auch Gelegenheit giebt, Friedrich Wilhelm's berühmtes Tabakcollegium zu sehen. Die neuen Kostüme sind nach Figuren von Bruno Koehler angefertigt. „Zopf und Schwert“ behandelt einen Stoff, in welchem Friedrich Wilhelm I. und seine Familie den Mittelpunkt der Handlung darstellen, wie denn überhaupt die meisten Personen in dem Stücke historisch sind, so z. B. der Erbprinz von Baiern, General Brumbow, Schwerin, Graf Seckendorf, Gersmann, der vertraute Kammerdiener des Königs, Fr. v. Sonnenfels, die Hofdame der Prinzessin Wilhelmine (Fr. Verg) und der Grenadier Esch, welcher später als ein berühmter Künstler reformatorisch für die ganze Bühnenkunst wirkte. „Zopf und Schwert“ ist ein ebenso interessantes als unterhaltendes Lustspiel voll Geist und Humor. — Montag findet bereits die dritte Wiederholung des erfolgreichen Lustspiels „Pitt und Fox“ statt, welches auch bei seiner zweiten Aufführung den allgemeinsten Beifall des Publikums fand.

[In der Sitzung des Provinzial-Ausschusses] zu Danzig am 15. d. M., über die vier beabsichtigten, gedachte, wie uns mitgeteilt wird, vor Eintritt in die Tagesordnung der Vorstehende Herr Graf Rittberg-Stangenberg in warmen Worten des schmerzlichen Verlustes, welchen das Kaiserliche Haus und das Land durch den Tod eines so edelgeachteten Trainers erleidet, der Provinzial-Ausschuss trete unter dem Eindruck eines erschütternden Trauerfalles zusammen. Ihre Majestät, die hochselige Kaiserin Augusta sei nach langem, in demüthiger Ergebung getragenen Leiden von dieser Erde abberufen worden. Im Kriege für die Pflege der Verwundeten, im Frieden zu mannigfachen Werken der Menschlichkeit, in der Pflege des deutschen Geistes sei die hochselige Frau in allen vortheilhaften Tugenden ein leuchtendes Vorbild gewesen. Das Deutsche Volk trauere tief und werde das theuere Bild der Entschlafenen gleich dem der hochseligen Königin Louise als das einer echten Deutschen Frau stets im Herzen bewahren!

[Personalien.] Der Hauptamts-Assistent Hahn in Danzig ist zum Hauptkollamts-Kontrollor in Strassburg Westpr. befördert und der Hauptkollamts-Kontrollor Böttner in Strassburg Westpr. als Hauptsteueramts-Kontrollor nach Bismarck versetzt worden. — Der Steuereinnahmer Franke in Lobau ist in den Ruhestand übergetreten. — An Stelle des zum Provinzial-Steuerdirektor ernannten Ober-Regierungsrathes Kolbe ist der bisherige Regierungsrath Lingner in Hannover als Ober-Regierungsrath an die Danziger Provinzial-Steuerdirektion versetzt worden. — Dem bisherigen Landrath des Kreises Tilsit, Geheimen Regierungsrath Schlenker auf Adl. Baubeln im Kreise Tilsit, ist der königliche Kronen-Orden zweiter Klasse verliehen.

[Zum Mitglied der Disziplinarkammer] in Danzig ist Herr Landgerichtsrath Mac daselbst ernannt worden.

[Zur Schloßfreilich-Lotterie.] Die Zeichnung auf die Loose zur ersten Klasse der Lotterie zur Beschaffung der Mittel für die Niederlegung der Schloßfreiheit ist an sämtlichen Berliner Subscriptionsstellen bereits geschlossen worden. Von den in der Provinz etablirten Zeichenstellen sind nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten die Stellen in Frankfurt a. M., Königsberg und Stettin gleichfalls geschlossen.

[Patentmeldungen.] Von Herrn Arthur Witt in Kl. Tarpn bei Graudenz ist auf eine Neuerung an Pflügen zum Unterbringen von Gründlingen u. dergl. und von den Herren Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspetoren Madenken zu Dirschau und Mertens zu Bromberg auf einen Geschwindigkeitsanzeiger für Eisenbahn-Fahrzeuge je ein Reichspatent angemeldet worden.

[„An Fabian und Sebastian“] soll der Saft in die Bäume geh'n! — lehrt ein altes Volks-

spruchlein, oder auch: „am Fabian und Sebastian gängen die Bäume zu lassen!“ — Deshalb also gilt der 20. Januar, der Tag des heiligen Sebastian für „Frühling im Winter“, und wer sehr vorsichtig und mißtrauisch zu sein pflegt, giebt noch ein paar Tage zu, und hält sich lieber an das Orakel der Tyroler, welche überzeugt davon sind, daß erst am 25. Januar, dem Feste Pauli Bekehrung, dieser Natur-Projekt vor sich zu gehen beginnt, indem es bei ihnen heißt: „Paul befehrt — der halbe Winter hin, der halbe her!“ — Trost doch sie meist Recht behalten, ist und bleibt doch der „Fastenstag“ nun einmal derjenige, welcher sein Privilegium auf die Bäume, und das ihnen innewohnende Leben und Treiben seit Alters her besitzt. Von St. Sebastian ist darz. daher in manchen Gegenden kein Holz mehr gefällt werden, in anderen fängt die liebe Jugend an, sich aus Weidenruthen Pfeifen zu verfertigen, und überall beginnt man aufzuathmen, weil die Tage doch wenigstens sichtbar länger werden. — Heil also St. Sebastian, wenn er auch jetzt nicht mehr so feierlich und feierlich begangen wird, wie ehemals, wo der heilige Sebastian, dessen Tag mit dem Gedächtnisse des heiligen Fabian vereint wird, weil Beide gemeinsam am 20. Januar 288, einst den Märtyrertod erlitten, — als Schutzpatron sämtlicher „Schützen- oder St. Sebastianbrüder“ und als Schirmherr der ganzen Schützengilde, die nach ihm sich „Bruderschaft des heiligen Sebastian“ nannte, hochverehrt wurde. Man trug zum Abzeichen sein Bild auf den Schützengarnen, ja die meisten Schützengesellschaften besaßen sogar ein silbernes Konterfei ihres Schutzheiligen. Als aber mit dem Mittelalter die ehemalige militärische Bedeutung und die Blüthezeit des Schützenwesens fast, hörte nach und nach der 20. Januar auf, ein vielgefeierter Festtag zu sein, obgleich in unserem Jahrhundert das Schützenwesen und die Gilde St. Sebastian's neuen Aufschwung gewonnen; — ein Freudentag aber ist er doch geblieben, der Frühlings-Hoffnung schon im Winter bringt!

[Zonentarif.] Das finanzielle Resultat, welches die Einführung des Zonentarifs in Ungarn aufweist, ist bekanntlich außerordentlich günstig. Die Zahl der Reisenden hat seit 1. August bis Ende Dezember um drei Millionen zugenommen, die Einnahmen sind um 700,000 Gulden gestiegen. Der Zonentarif bedeutet eine große Revolution auf dem Gebiete des Eisenbahntransportwesens, aber die Revolution ist eine in jeder Beziehung wohlthätige und segensreiche zu nennen. Jede Zone beträgt 15 Kilometer. Für alle Stationen, innerhalb der 15 Kilometer in einer und derselben Zone, besteht ein gleicher Fahrpreis. Das ungarische Eisenbahngebiet ist in 14 Zonen eingetheilt. Unter dem Zonensystem ist der Vergleich der Karten daher auch den Tabakläden, den Postfilialen, den Hotelportiers anvertraut. Denn die Ausgabe der Eisenbahnkarten ist, nachdem sämtliche Stationen in 14 Gruppen eingetheilt sind, ungemein bequem zu handhaben. Die Kartenausgabe ist einfach, der Kartenpreis selbst ist weit billiger als früher. Der Fahrpreis für die erste Zone, die 25 Kilometer umfaßt, beträgt in der zweiten Klasse 40 Kreuzer. In Deutschland, wo, wenn wir nicht irren, 3,6 Kreuzer pro Kilometer für die zweite Eisenbahnklasse berechnet wird, kostet eine Fahrt von 25 Kilometer 87 1/2 Kreuzer. Der Preis von 40 Kreuzern für die zweite, von 25 Kreuzern für die dritte und von 50 Kreuzern für die erste Klasse verdoppelt sich in jeder folgenden Zone. In der letzten, in der 14. Zone, erreicht der Fahrpreis die Maximalhöhe von 8 Gulden, 5,80 Gulden und 4 Gulden, entsprechend den drei Klassen der Personenzüge. Die Sitzzüge sind um 20 pCt. theurer. Die 14. Zone umfaßt eine Strecke von 225 Kilometer und darüber. Hier nun äußert sich das neue System in seiner ganzen großen Bedeutung. Die äußersten Endpunkte des Landes sind dem Mittelpunkte nahe gerückt. Nehmen wir z. B. die siebenbürgische Stadt Kronstadt. Sie liegt von Budapest 731 Kilometer entfernt. Der Fahrpreis für die zweite Klasse des Sitzzuges betrug sonst 32,70 Gulden, reduziert sich aber jetzt auf 7 Gulden. Für den sogenannten Lokalverkehr gilt ein ungemein wohlfeiler Spezialtarif. Man zahlt von einer Station zu der nächsten, gleichviel in welcher Entfernung sie liegt, 30, 15 und 10 Kreuzer, je nach den Klassen. Schließlich ist noch zu bemerken, daß die Einrichtung der Retourbillets und das Freigeäck aufgehoben worden sind.

[Hauskauf.] Herr Erich Müller hat für 30,000 Mk. das in der Schmiedestraße belegene Haus des Fr. L. Boldt gekauft.

[Die Liedertafel] wird für die ausgefallene sog. „passive Liedertafel“ eine solche am 3. Februar veranstalten. — Das Stiftungsfest des gen. Gesangsvereins findet am 15. März statt.

[Schulferien.] Für die höheren Lehranstalten Ost- und Westpreußens sind für das Jahr 1890 die Schulferien zum größten Theil übereinstimmend festgesetzt resp. in Aussicht genommen. Eine Abweichung ist nur bei den Michaelisferien der Fall, welche in Westpreußen 27. September beginnen und bis 13. Oktober dauern, in Ostpreußen 4.—20. Oktober

aberaumt sind. Gleichmäßig sind für Ost- und Westpreußen in Aussicht genommen: Osterferien 29. März bis 14. April, Pfingstferien 23.—29. Mai, große Sommerferien 5. Juli bis 4. August, Weihnachtferien 20. Dezember bis 5. Januar.

[Pachtansfall.] Nach einer jeden dem Abgeordnetenhaus vorgelegten Nachweisung über die Ergebnisse der Domänen-Verpachtungen ist im Jahre 1889 in Westpreußen nur die Domäne Klewenau (Kreis Graudenz) zur Neuverpachtung gekommen. Dieselbe hat bisher 3960, jetzt nur 1000 Mk. jährlichen Pachtzinses gebracht, also einen Ausfall von 2960 Mk. ergeben. Der Bericht sagt darüber: Das Vorwerk ist zwei Mal, jedoch ohne Erzielung eines angemessenen Pachtgeldebotes, öffentlich ausgeteilt worden. Da das Vorwerk für sich allein keine lohnende Pachtung bildet, so ist dessen Vereinigung mit der zu Johannes 1895 pachtfrei werdenden Domäne Kiebsen in Aussicht genommen, und dasselbe bis zu diesem Termine an den Pächter der genannten Domäne für jährlich 1000 Mk. freihändig verpachtet worden. In Folge dessen sind umfangreiche Bauausführungen, welche für den Fall der Einzelverpachtung des Vorwerks nötig geworden sein und einen bedeutenden Kostenaufwand erfordert haben würden, entbehrlich geworden. Ein günstigeres Ergebnis war unter den obwaltenden Umständen nicht zu erreichen.

[Hausverkauf.] Schneider's Hotel in der Heiligen Geiststraße wird demnächst seiner bisherigen Bestimmung entzogen und zu einem feinen Friseurgeschäft umgewandelt werden, indem dasselbe, wie wir hören, durch Kauf in den Besitz des Herrn Friseur Gande hier übergegangen ist, welcher sein auf dem Alten Markt belegenes Geschäft nach dort verlegen und der Neuzeit entsprechend einzurichten gedenkt.

[Von der Weichsel.] Der Eisgang setzt sich auf der Weichsel fort. Nachdem er vorgestern Schwab erreicht hatte, ist er gestern auch bei Graudenz eingetreten. Es liegt hierüber folgende Nachricht vor: Vormittags stand das Wasser auf 2,76 Meter, gegen 11 Uhr rückte das Eis, gegen 2 Uhr trachte es in der ganzen Strombreite, große Eile hoben sich stromabwärts langsam in die noch stehende Eisbede ein, aber nur in einem schmalen Streifen ging das Eis sich über einander schiebend abwärts, da auf der großen Sandbank unterhalb der Feste eine Stoppung lag. Um halb drei Uhr kam das Eis wieder zum Stehen, und das Wasser stieg bis um halb vier Uhr auf 3,56 Meter, dann plötzlich kam das Eis, da wohl ein Theil der Stoppung sich gelöst hatte, wieder in Gang, das Wasser fiel schnell um 10 Centimeter, und um vier Uhr trieben die Schollen mit großer Schnelligkeit hinab. Auf der Danziger Weichsel ist dagegen ein eigentlicher Eisgang bisher noch nicht eingetreten, doch ist er jeden Tag zu erwarten. Da der Wasserstand kein hoher und das Eis schon sehr schwach ist, dürfte zur Zeit eine Gefahr nirgend vorhanden sein.

[Der heutige Wochenmarkt] war wenig besucht, trotzdem waren Butter und Eier nicht theurer, eher billiger wie vor acht Tagen. Butter von der Höhe kostete 90 Pfg., aus der Niederung 80 Pfg. pro Pfd., Eier 90 Pfg. pro Mandel. In Fischen war fast gar nichts vorhanden, da das Hafengebiet zusammengefallen und der Verkehr gehindert ist. Der Bedarf ist daher nur auf den Draußen angewiesen, welcher in diesem Jahre bessere Erträge liefert wie in früheren Jahren. Der Getreidemarkt war vollständig leblos. Stroh kommt in letzter Zeit aus der Niederung, namentlich recht reichlich ungebrochenes Hafestroh, da der Körnerertrag das Dreifache nicht lohnt.

[Gefohlen.] Von dem Hof eines Grundstücks der Königsbergerstraße wurde gestern Abend ein Fußteppich und von dem Speicher der Dampfboot-Expedition am Elbing ein Thermometer gestohlen.

Schwurgericht zu Elbing.

Sitzung vom 17. Januar.

(Fortf.) Unter den Zeugen sind auch 3 Gefängnißbeamte zu verzeichnen, von welchen einer zur Beobachtung der Hochstein angewiesen war. Gegen einen dieser Beamten hat die Angeklagte erklärt, die That verübt zu haben. Der Sohn der Angeklagten, ein 43jähriger Knabe, konnte seiner Jugend wegen wenig aussagen. Herr Untersuchungsrichter Feichtmeyer erklärt in dieser Hinsicht, daß der kleine Junge ihm i. Z. kurz nach der That ganz genau erzählt habe, wie die Hochstein und Domalst den F. aufgehängt haben. Der Knabe hat auch ausgesagt, daß die Mutter den Stuhl unter den Füßen seines Vaters fortgeschoben und hat ihm auch erzählt, wie sein Vater noch geröchelt habe, ehe er starb. Hoch interessant ist die Verhandlung durch den Untersuchungsrichter Herrn Feichtmeyer mit dem kleinen Hochstein, aber trotz aller Bemühungen ist der Kleine nicht zu bewegen, seine früheren Aussagen zu bestätigen. Herr Feichtmeyer giebt eine vollständig genaue Beschreibung der Wohnung, in welcher die That geschah, erklärt auch die Wahrscheinlichkeit der verachteten Kohlenumvergiftung. Die Zeugin Adria, welche wegen Mein-eides mit 6 Jahren Zuchthaus bestraft worden ist und

mit der Hochstein zusammen in einer Zelle gefesselt hat, macht stark belastende Angaben, welche sich auf beide Angeklagte beziehen. Eine andere Zeugin ist eine in Schwab wegen Kindesmordes in Untersuchungshaft sitzende Zeugin, welche entlastendes Zeugniß abgeben soll. Es geht aus dieser Aussage hervor, daß die Hochstein in ihrem Interesse Zeugen geworden hat.

Stimmen aus dem Publikum.

Für Form und Inhalt aller unter dieser Rubrik veröffentlichten Aufsätze übernimmt die Redaction keine Verantwortung.

In den Hinweisen auf die demnächstige Ausführung der Mendelssohn'schen „Athalia“ (siehe Altpr. Zeitung Nr. 14 und Elbinger Zeitung Nr. 14) ist die Behauptung aufgestellt worden, daß dieses Werk „seit 25 Jahren“ resp. „noch nie“ mit vollständigem Orchester hier vorgeführt worden ist. Zur Nichtstellung derselben bemerke ich, daß Musikdirektor Damroth die „Athalia“ am 15. und 22. Januar 1862 und dann Musikdirektor Schwalm am 2. Dezember 1874 „mit vollständigem Orchester“ zur Ausführung gebracht hat. Da Harfenpieler in der damaligen Zeit in der Provinz nicht vorhanden waren, so ersetzte man dieses Instrument durch das Klavier. Elbing, 18. Januar 1890. Ant. Schmidt.

Telegramme.

Thorn, 18. Jan. Schwacher Eisgang bei 1,32 Meter Wasserstand.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 18. Januar, 2 Uhr 35 Min. Nachm.			
Börse: Abgeschwächt.	Cours vom	17.1.	18.1.
3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe		100,60	100,60
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe		100,70	100,60
Oesterreichische Goldrente		95,40	95,30
4 pCt. Ungarische Goldrente		88,—	88,10
Russische Banknoten		224,70	224,60
Oesterreichische Banknoten		173,20	173,10
Deutsche Reichsanleihe		107,50	107,60
4 pCt. preussische Consols		106,60	106,60
Neufeldt Metallwaaren		134,—	133,—
6 pCt. Rumänier		104,25	104,—

Produkten-Börse.

Cours vom			17.1.	18.1.
Weizen April-Mai			200,—	200,50
Juni-Juli			200,25	200,70
Roggen fester				
April-Mai			175,20	176,—
Juni-Juli			173,20	174,—
Petroleum loco			25,20	25,10
Rübsöl Januar			68,30	68,90
April-Mai			68,90	68,30
Spiritus 70er Jan.-Febr.			32,—	32,10

Königsberg, 17. Jan. (Von Portatus und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.
Tendenz: Besser.
Zufuhr: 20,000 Liter.
Loco contingentirt 50,50 „ Geld.
Loco nicht contingentirt 31,00 „ „
Januar contingentirt 50,25 „ Brief.
Januar nicht contingentirt 30,75 „ „

Königsberger Productenbörse.

	16. Jan.	17. Jan.	Tendenz.
Weizen, hochb. 125 Pfd.	177,00	177,00	ruhig.
Roggen, 120 Pfd.	165,50	165,50	unverändert.
Gerste, 107/8 Pfd.	134,50	134,50	do.
Hafers, feiner	150,00	150,00	do.
Erbsen, weiße Koch-	140,50	140,50	do.

Danzig, den 17. Januar.
Danziger Hypothekensanbrieft 4 pCt. 100,50 Geld.
 3 1/2 „ 96,10 Geld.
(gehandelt an der Berliner Börse.)
Weizen: Niedriger. 150 Tonnen. Für bunt und hellfarb. inländ. 180—184 Mk., hellb. inländ. 184—185 Mk., hochb. und glasig inländ. 187—188 Mk., Termin April-Mai 120 Pfd. zum Transit 143,00 Mk., Juni-Juli 126 Pfd. zum Transit 145,50 Mk.
Roggen: Niedriger. Inländ. 165—166 Mk., russ. oder poln. zum Transit 109—113 Mk., Termin April-Mai 120 Pfd. zum Transi. 114,50 Mk., per Sept.-Okt. 120 Pfd. zum Transit 105,00 Mk.
Gerste: Loco kleine inländisch — Mk.
Gerste: Loco große inländisch 168 Mk.
Hafers: Loco inl. 154 Mk.
Erbsen: Loco inl. — Mk.

Gummi- waaren-Fabrik v. Paris.
S. Renée.
Feinste Spezialitäten.
Zollfr. Versandt durch: W. S. Wield, Frankfurt a. M.
Ausführ. Spezial-Preisliste gegen 20 Pf. Portoanlage.

Weisse Seidenstoffe von 95 Pfg. bis 18,20 p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert (ca. 150 verschied. Qual.) verf. roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Elbinger Standes-Amt.
Vom 18. Januar 1890.

Geburten: Händler August Mitschowski 1 S. — Schneidermeister Aug. Steinert 1 S. — Lackirer Reinhold Wittkowski 1 S. — Klempner Mathes Alexander 1 S. — Heizer Carl Groß 1 S. — Arb. Carl Frommer 1 S. — Klempner Albert Kirstein 1 S. — Tischler Friedrich Seeger 1 S. — Eisenstecher Emil Wollmann 1 S.

Aufgebote: Klempner Gustav Hubel-Elb. mit Renate Winter-Elb.

Geschließungen: Schuhmachermeister Julius Kanter-Elb. mit Minna Brodehl-Elb. — Schmied Hermann Kibbe-Elb. mit Hulda Schütz-Elb.

Sterbefälle: Schneider Wittwe Anna Maria Reimer, geb. Schlieder-mann, 72 J.

Theater. Sonntag, den 19. Januar:
Zopf und Schwert.
Lustspiel in 5 Akten von Gutzkow.
Montag, den 20. Januar,
Pitt und Fox.
3. 3. Male:
Lustspiel-Abend.

Gewerbe-Verein.
Montag, den 20. Januar:
Vortrag
des Herrn **Dr. Hantel:**
„Das rothe Kreuz.“
Der Vorstand.

Bellevue.
Influenza-Punsch.
Eine separirte freundl. Stube mit Zubehör an eine anst. Dame zum April abzutreten. Gefl. Off. erbeten in der Expedition d. Zeitung unter **Z. 1.**

Gewerbehaus.
Sonntag, den 19. Januar cr.:
Großes Concert
ausgeführt von der ganzen Kapelle.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.
Otto Pelz.

Wagenladungen
mit Stückgütern werden von **Danzig nach Elbing** wöchentlich ein bis zwei Mal expedirt. Näheres bei **Ad. von Riesen,** Speicherinsel.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vernehmter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen. Preis incl. Zusendung unter Conv. 1 Mk. **Eduard Bendt,** Braunschweig.

CHOCOLAT Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE.
Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1889.

Soeben erschien in 2. Auflage: **Kurzer Leitfaden** zur schnellen Erlernung des **mir** und **Sie** und **Ihnen** richtig anzuwenden. Von Franz Holder-Egger. Preis 1 Mark. **Friedrich Stahl,** Berlin SW 48.

Zwei Lehrlinge können sich sofort melden in der **Gärtnerei** von **C. Grack,** Elbing, Bahnhofstraße Nr. 1.

Das Zwangsversteigerungsverfahren in Betreff des dem **Georg Dirks** gehörigen Grundstücks Korbshorst Nr. 1 wird hiermit aufgehoben. Elbing, den 15. Januar 1890. **Königliches Amtsgericht.**

Zur Erlernung der **Dampfmecerei** und **Käseerei** kann sich ein **junges kräftiges Mädchen** mit den nöthigen Schulkenntnissen melden bei **G. Loistikow,** Reuhof per Neutirch, Str. Elbing Wpr.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das **Rasiren- u. Friseurfach** zu erlernen, kann sich von sofort melden bei **G. A. de Veer,** Friseur, Elbing.

Laden, mit auch ohne Zubehör, ist vom 1. April cr. ab **Schmiedestraße Nr. 3** zu vermieten.

Bekanntmachung

betreffend die Reichstagswahlen.
Nachstehender Erlaß des Herrn Ministers des Innern:
„Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 8. d. Mts. bestimmt worden ist, daß die Neuwahlen für den Reichstag am 20. Febr. d. J. vorzunehmen sind, setze ich auf Grund des § 2 des Reglements vom 28. Mai 1870 (Bundesgesetzblatt Seite 275) den Tag, an welchem die Auslegung der Wählerlisten zu beginnen hat, auf den 23. Januar d. J. hierdurch fest.
Berlin, den 10. Januar 1890.
Der Minister des Innern.
gez. Herrfurth.“

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Gleichzeitig wird unter Hinweis auf unsere Veröffentlichung vom 10. d. Mts. hiermit bekannt gemacht, daß zu Folge des vorstehenden Erlasses die für den Stadtkreis Elbing aufgestellten Wählerlisten in der Zeit vom 23. Januar bis einschließlich zum 30. Januar cr. im Bureau I. auf dem Rathhause während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht ausliegen werden.
Wer diese Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies während der vorbezeichneten Auslieferfrist schriftlich anzeigen, oder an der oben genannten Amtsstelle mündlich zu Protokoll erklären, und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorität beruhen, beibringen. Spätere Reklamationen können nicht berücksichtigt werden, und machen wir ganz besonders darauf aufmerksam, daß zur Ausübung ihres Wahlrechts nur diejenigen Personen zugelassen werden dürfen, deren Namen sich in den Listen befinden.
Elbing, den 15. Januar 1890.
Der Magistrat.
gez. Moeller.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die diesjährige Feuer-Visitation durch den Brand-inspector Herrn Burkhardt abgehalten werden, dieser mit denselben in den nächsten Tagen beginnen wird und daß dem Herrn Burkhardt die mit den Schornsteinfegern über die Reinigung der Schornsteine abgeschlossenen Verträge von den Hausbesitzern oder von den Stellvertretern derselben auf Erfordern vorzulegen sind.
Elbing, den 11. Januar 1890.
Die Polizeiverwaltung.
gez. Möller.

Bekanntmachung.

Seitens der Kaiserlich Russischen Regierung ist bestimmt worden, daß bei der Einfuhr lebender Pflanzen aus Finnland dieselben Bestimmungen zu beachten sind, wie sie hinsichtlich der sonstigen derartigen Einfuhr in das Russische Reich gefordert werden, daß jedoch die im Transitverkehr durch das Russische Reich nach Finnland gehenden Sendungen lebender Pflanzen keinerlei Beschränkungen unterworfen werden.
Elbing, den 13. Januar 1890.
Die Polizeiverwaltung.
gez. Möller.

Hört!! Hört!!

für 67 Pfg.
kann man für Februar und März zusammen auf die täglich 8 große Seiten stark erscheinende

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt“, bei allen Postanstalten, sowie bei den Landbriefträgern abonnieren. Die in kurzer Zeit erlangte große Abonnentenzahl von 60 Tausend beweist, daß dieses gediegene Blatt die Ansprüche an eine billige und gute Zeitung vollkommen befriedigt. Wer sich das Blatt erst ansehen will, verlange eine Probe-Nummer von der „Expedition d. Berliner Morgen-Zeitung“ Berlin SW.
Im Februar beginnt ein neuer interessanter Roman von
Ad. Streckfuss:
Das Geheimniß des Wohlthäters.

Elbinger Kirchenchor.

Mittwoch, 22. Jan., Abends 8 Uhr,
im Saale der Bürger-Resource:
Athalia.
Tragödie in 5 Aufzügen von Racine, Uebersetzung von Ad. Laun,
Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy, op. 74.
Orchester: Kapelle des Herrn Otto Pelz-Elbing.
Textbücher à 10 Pf. und Billets bei Herrn S. Bersuch Nachf. (Rud. Nadolny):
I. nummer. Platz = 2 M. (4 Billets = 7 M.)
II. nummer. Platz = 1,50 M. (4 Billets = 5 M.)
Loge und Stehplatz = 75 Pf.
Theodor Carstenn,
Cantor an St. Marien.

Heinrich Karkutsch.

Färberei und Reinigung
von
Damen- und Herren-Garderoben,
sowie von
Möbelstoffen jeder Art.
Wasch-Anstalt für Tüll- und Mull-Gardinen.
24. Lange Hinterstr. 24.
ELBING.

Schutzmarke
Nur nicht mit Kreuz und Anker
Professor Dr. Liebers
Nerven-Elixir.
Unübertroffen gegen Nervenleiden als: Schwäche-zustände, Kopfschmerzen, Herzlopfen, Angstgefühl, Müdigkeit, Appetitlosigkeit, Verdauungs- und andere Leiden werden etc. Nahrung in dem jeder ft. beiliegenden Prospekt.
Nerven-Elixir ist kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben zu haben in fast allen Apoth. in Fl. à 3 Mk., 5 Mk. u. 9 Mk. Probefl. 1/2 Mk.
Das Buch „Krankheits“ sende gratis und franco an jede Adresse. Man best. dasselbe per Postkarte entweder direkt oder bei einem der einschließenden Depositar.
Central-Depot, M. Schulz, Hannover.
Abler-Apothete, Brückstr. 19, in Elbing; Apoth. W. Lachnit und Apotheke zum goldenen Adler in Marienburg; Löwen-Apothete in Dirschau; Apotheker F. Fritsch in Braunsberg.

Zunehmend für Mode und nützlich für Handarbeit ist die erste und reichhaltigste Modenzeitung
Der Bazar.
Der Bazar bietet zur Selbstanfertigung der Garderobe doppelt so viele Schnittmusterbogen als irgend ein Modenblatt.
Der Bazar erscheint in reichster Ausstattung und bringt Mode, Handarbeiten, Colorirte Modenbilder, Schnittmuster in natürl. Größe, Romane u. Novellen, Prachtvolle Illustrationen.
Alle Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an. Abonnementspreis vierteljährlich 2/2 Mark (in Oesterreich-Ungarn nach Cours). Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des „Bazar“, Berlin SW.

Influenza-Bitter!

bestbewährtes Mittel gegen die herrschende Grippe (worüber Anerkennungen und Dankschreiben von allen Seiten mir zu Theil geworden). Es ist erforderlich: bei erwachsenen Männern, daß sie alle 2 Stunden ein Schnapsglas voll einnehmen, worauf der Kranke in 24 Stunden, selbst in den schwersten Fällen, vollständig hergestellt ist; bei Damen alle 3 Stunden ein Glas voll; auch hier ist die Wirkung erstaunlich.
Zu haben bei
Hermann Krieger, Elbing,
Destillation und Liqueur-Fabrik,
Zunkerstr. 24/25.

Dr. Spranger'sche
Heilsalbe
benimmt sofort Hitze und Schmerzen aller Wunden und Beulen, verhütet wildes Fleisch, zieht jedes Geschwür ohne Erweichungsmittel und ohne zu schneiden fast schmerzlos auf. Heilt in kürzester Zeit böse Brust, Karfunkel, veraltete Weinschäden, böse Finger, Frostschäden, Brandwunden etc. Bei Husten, Stik-husten, Reizen, Kreuzschmerz, Gelenkrheumatismus tritt sofort Besserung ein. Zu haben in allen Apotheken à Schachtel 50 Pf.
Prima Messina-Äpfelsinen u. Citronen,
Valencia-Äpfelsinen,
in ganzen Kisten und ausgezählt ge-
billigt ab.
Otto Schicht.

Rein Geheimmittel!
Seit 14 Jahren bewährt!
Oberstabsarzt, Physikus Dr. G. Schmidt's
Gehör-Oel
heilt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluß, Ohrenschmerzen, selbst in den ältesten und hartnäckigsten Fällen. — Das lästige Ohrensausen sowie leichte Schwerhörigkeit sofort beseitigt, wie tausend Original-Atteste beweisen. — Preis per Flasche mit Gebrauchsanweisung M. 3,50.
In C. Haubner's Engel-Apothek Wien 1.
Haupt-Depot in Stettin:
Hof- und Garnison-Apothek.
anerkannt best. Fabrikat v. 380 M. an; Flügel
Kostensfreie, 4wöchentl. Probe-send. Ohne Anzahl. à 15 Mk mon.
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Hugo Alex. Mrozek

Friedr.-Wilh.-Platz Nr. 5
Zuchhandlung — Herrenconfection.
Lager von
Uniform-Tuchen, Uniformbesatz-Tuchen, Livrée-Tuchen, Wagen-Tuchen, Forstmelirt-Tuchen, Tricots und Duffel, Militär-Diagonalen, Strumpf- und Reit-Tricots, Döskins, Pelzbezugstoffen, Tuchen zu Altar-Bezügen, Billard-Tuchen, schwarzen Tuchen, Croisées, Satins,
Damen-Tuchen.

Rud. Bandow, Alter Markt 41.
In Herren-, Knaben- und Kinder-Hüten, sowie Berliner Facon-Mützen, halte stets größte Auswahl hier am Plage! Modernste Facon und hauptsächlich billigste Preise nur bei
Rud. Bandow.
Um der vorgerückten Saison wegen zu räumen, verkaufe den Rest meines Lagers in Gummi-Boots, hauptsächlich für Damen, Mädchen und Knaben, unterm Selbstkostenpreise. Gewöhnl. Damen-Gummischuhe das Paar 1 Mark. Desgleichen sämtliche Unterziekleider für Herren, sowie wollene gestrickte Damen-Tücher räume zu jedem Preise.
Auch empfehle spottbillig: Regenschirme, Reisetaschen und Reisekoffer, Umhänge- und Damen-Ledertaschen, Schultaschen und Tornister, Federkasten, Portemonnaies, Trejors, Notizbücher, Brief- und Cigarrentaschen, alle Sorten Kämme und Bürsten, Cravatten, Leinen- und Gummi-Wäsche, seidene Cachenez, Hosenträger und Strumpfgürtel, Turner-Gürtel, Spielfarten, Spazierstöcke, Cigarrenspitzen, Parfümerien, Einlegeohren, Spiegel, viele Spielwaaren u. dgl.
Rud. Bandow.

Große Berliner Schneider-Akademie,

Berlin C., Mothes Schloß Nr. 1.
umfaßt das frühere Lehrpersonal des verstorbenen Director Kuhn. Unsere Anstalt ist die einzige, welche von wirklich practisch erfahrenen und wissenschaftlich gebildeten Fachleuten geleitet wird, die bereits nahezu 10 Jahre in denselben Räumen des „Nothen Schloßes“ unterrichten und schon zu Kuhn's Lebzeiten Tausende von Schülern und Schülerinnen mit ausgebildet haben. **Gründlichste Ausbildung in der Herren-, Damen- und Wäsche-schneiderei** garantiert. Ausgebildeten wird kostenfrei Stellung nachgewiesen. Neue Kurse beginnen am 1. und 15. jedes Monats. Prospekte gratis. Die Direction.

Warnung!

Es wird sehr oft versucht, wenig Werth habende Stärkpräparate als Glanz-Stärke einzuführen und durch Nachahmung der Packung meiner Amerikanischen Glanz-Stärke das Publikum zu täuschen, weshalb ich hiermit ganz besonders darauf aufmerksam mache, daß jedes Paket meines Fabrikats meine Firma und obigen Globus trägt, denn ich will nicht, daß der Ruf meines durchaus realen, allgemein als vorzüglich anerkannten Fabrikats geschmälert wird. Von den Vorzügen meiner Glanz-Stärke anderen Fabrikaten gegenüber wird man sich durch einen Versuch leicht überzeugen. a Paket 20 Pfg. in den meisten Drogen-, Seifen- und Colonialwaarenhandlungen vorrätig.
Fritz Schultz jun., Leipzig.

Sicherste Kur der Welt!
Zwei Drithelle der Menschen leiden an Bandwürmern.
Ein goldenes Buch für die, welche durch Gurgelverrichtungen den Keim des Todes in sich tragen.
„Johannstrich“
Preis: 1 Mark in Steindruck.

Druckpapier,

kein Ausschuß, große weiße Bogen, zum Einwickeln (sehr haltbar), 1/2 Centner 9 M., 1 Cir. 16 M., ist wieder zu haben in
H. Gaartz' Buchdruckerei.

Wer im Zweifel
darüber ist, welches der vielen angebotenen Heilmittel für sein Leiden am besten paßt, der schreibe gleich eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange das illust. Buch: „Der Krankenfreund.“ Die beigegebenen Aufschreiben beweisen, daß Tausende durch Befolgung der guten Rathschläge des kleinen Wertes nicht nur unnütze Geldausgaben vermeiden, sondern auch bald die ersehnte Heilung gefunden haben. — Zuwendung kostenlos.
Zwei kleine Wohnungen sind zu vermieten Holländerstraße Nr. 3.

Futtermehle.

Reismehl, Cocusmehl, Baumwollensaatmehl, 55 bis 60 % Protein und Fettgehalt, offerirt ab Danzig billigst
W. von Riesen,
Elbing, Speicherinsel.
Holländ. Austern, astrach. Caviar, fetten Räucherlachs, Pomm. Gänsebrüste, fette Capannen empfiehlt
Otto Schicht.

Extra-Beilage!

Der Gesamt-Auflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beige-fügt, welche von der Vorzüglichkeit des ächten
Gesundheits-Kräuter-Honigs
von
C. Lück in Colberg
handelt und wird dieselbe einer geneigten Beachtung empfohlen.
Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brust-, Lungen- und Halsleiden angewandt, ist derselbe ein unübertroffenes Hausmittel.
Zu haben in drei Flaschengrößen à 1 M., 1 M. 75 Pfg. und 3 M. 50 Pfg. Kräuter-Thee à Carton 50 Pfg. Prospekte mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Verfandt durch C. Lück in Colberg. Niederlage in Elbing in den Apotheken.

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung.“

Nr. 16.

Elbing, den 19. Januar 1890.

Nr. 16.

Deutschfreisinnige Partei!

Parteigenossen! Am 20. Februar werden die Reichstagswahlen stattfinden. Nachdrücklicher noch als bei früheren Reichstagswahlen ist diesmal nach Einführung der **fünfjährigen Wahlperiode** der Kampf für die **Aufrechterhaltung der Freiheiten des Volkes** und gegen neue **Mehrbelastungen durch Steuern** zu führen, und rechnen wir dabei auf die thätige **Mitwirkung** und die **Opferwilligkeit** aller Parteigenossen.

Die Agitation durch Wort und Schrift erfordert in vielen, starker Beeinflussung ausgefetzten Kreisen **Summen**, welche von den zunächst Beteiligten allein nicht vollständig aufgebracht werden können. Um planmäßig und kräftig vorgehen zu können, bitten wir alle Freunde dringend, alsbald **Beiträge zu unserm Centralwahlfonds** an den Schatzmeister desselben, Herrn **Abgeordneten Hugo Hermes**, Berlin C., Neue Promenade 3, oder an Herrn **Hugo Hinze**, Berlin W., Potsdamerstraße 136/137, einzusenden zu wollen. Quittung erfolgt durch die „**Parlamentarische Korrespondenz**“, auf Wunsch unter Chiffre.

Geschäftsführender Ausschuss der deutschfreisinnigen Partei.

Theodor Barth.
Hugo Hermes. Ludolf
Parisius. Eugen Richter.
Rickert. Schrader.

Vorschriftsmäßige Post-Packet-Adressen

(mit beliebiger Firma bedruckt)
1000 Stück für 4 M.
Die Post nimmt ohne Druck 5 M.
H. Gaartz'
Buch- und Accidenz-Druckerei,
Elbing.

Erledigte Stellen für Militär-anwärter.

Bezirk des Königl. Eisenbahn-Betriebsamts Danzig, Königl. Eisenbahn-Betriebsamt, 2 Nachtwächter, Minimalgehalt je 660 M. jährlich, nach erfolgter Anstellung Wohnungsgeldzuschuß bzw. freie Dienstwohnung. Braunsberg Opr., Magistrat, Bureau-Assistent mit der Funktion als Polizei-Bureauvorsteher, 1350 M. jährlich ohne Steigerung. Danzig, Königl. Polizeidirection, 2 Binnenlootsen, die aufkommenden tarifmäßigen Lootsen- und Verholgelde der Binnenlootsen, deren Gesamthöhe nicht garantiert wird; dieselben betragen nach 3jährigem Durchschnitt nach 1573 M. Danzig, Königl. Polizeidirection, einige Schutzmänner, während der Probepflichtzeit neben freier Dienstbefleidung je 80 M. monatlich nachträglich zahlbare Remuneration; nach der festen Anstellung jährlich 960 M. Gehalt und 180 M. Wohnungsgeldzuschuß neben freier Dienstbefleidung. Freystadt Wpr., Postamt, Landbriefträger, 510 M. Gehalt und 60 M. Wohnungsgeldzuschuß. St. Albrecht, Postagentur, Landbriefträger, 510 M. Gehalt und 180 M. Wohnungsgeldzuschuß.

4. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. Januar 1890, Donnerstags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Eine Gewähr.)

175 201 358 85 417 61 619 761 79 83 801 958 68 72 1013 181 265
67 449 97 545 814 83 2030 316 35 57 368 419 37 719 882 994 (5000)
3029 114 19 42 357 58 418 77 607 59 71 775 889 92 4153 70 337 46
454 5 8 48 788 5016 24 (5000) 80 151 54 273 359 644 95 879 86 6009
28 52 80 95 891 460 67 95 526 625 936 72 7055 93 124 44 97 223 46
470 570 735 86 879 8077 (500) 273 468 502 3 70 687 (10 000) 802
939 9007 (300) 37 87 145 (300) 216 26 82 393 459 617 771 856 67

10198 383 407 (300) 21 38 72 619 774 91 (500) 911 71 11108 203
24 475 509 692 804 15 21 52 55 12024 158 81 210 385 564 605 50 876
929 13059 92 15 274 309 21 541 (500) 763 897 977 97 14096 254
59 326 30 33 424 582 698 705 51 822 37 46 926 85 15002 83 116 424
542 614 751 61 838 71 909 50 16347 461 500 13 57 726 832 56 4 (300)
965 69 (500) 17084 146 240 341 476 807 18033 69 176 81 92 229 39
340 551 94 (500) 802 27 36 921 24 45 48 84 19018 (300) 25 (500) 81
104 12 269 304 6 98 408 61 (3000) 752 89

20055 125 405 857 962 21043 117 31 201 47 488 665 801 (500)
911 41 22093 134 (500) 317 44 65 515 645 892 23050 184 208 46 71
503 16 43 727 (500) 81 860 24028 82 164 80 203 (300) 318 561 770 949
81 25323 72 571 93 6 7 (3000) 736 824 70 90 24068 129 57 73 270
300 30 62 (10 000) 71 (500) 75 84 91 496 519 696 799 27001 250
355 85 517 (3000) 694 719 804 94 977 28128 239 870 86 438 5 2 611
66 747 69 805 (500) 6 15 37 84 900 (300) 29167 231 413 556 85 704

30082 293 393 440 71 526 67 610 731 61 965 31131 41 (75 000) 246
342 59 423 84 529 43 65 74 93 800 942 98 32052 96 128 357 5 3 639
48 68 971 32001 7 140 358 98 415 545 88 52 814 902 33 82 34096
122 243 331 69 491 564 775 843 99 35557 804 930 68 36 48 87 336
91 402 92 542 66 756 31 95 801 80 932 50 94 37013 (300) 127 67
93 201 329 75 584 600 831 36 45 63 78 951 38042 149 233 (3000) 51
351 (500) 409 56 87 630 41 713 96 937 73 39075 312 642 989 93

40042 64 78 255 392 480 537 639 713 91 41048 154 221 465 503
22 748 (3000) 845 (500) 42066 189 342 44 411 931 43147 271 318 924
82 44065 256 63 385 415 61 561 772 (300) 84 (500) 819 38 95 45068
(300) 99 239 (300) 33 404 511 615 77 702 80 822 (500) 28 46044
312 43 405 566 604 60 703 76 823 70 976 4701 68 161 262 6 364
430 557 90 (3000) 847 922 48 48123 213 84 397 480 89 621 30 49063
283 369 75 406 (300) 521 62 600 (500) 736 991

50015 39 112 55 272 77 353 460 673 81 971 51370 98 449 513 79
92 602 781 87 816 (500) 919 52167 392 430 72 75 635 795 906 53120
57 91 223 358 87 501 755 76 874 79 9 0 49 54092 166 419 547 83 616
68 724 949 55001 87 101 277 (5000) 371 75 420 77 682 725 921 39
56037 245 35 562 642 780 (500) 86 816 98 997 57145 204 400 99
(500) 544 94 660 76 89 98 716 (300) 56 905 59 58254 (500) 306 35
42 91 454 723 849 72 965 59066 161 257 317 411 (30 0) 660 86 957

60087 234 324 585 610 872 929 81 61011 112 216 368 430 584
605 45 790 62145 46 212 43 73 310 73 4 4 15 69 540 637 70 772 (300)
846 915 63095 153 70 703 873 (5 0) 64056 642 64 809 44 (500) 64
79 972 65044 70 922 463 520 99 648 777 844 968 662 6 310 409
49 549 830 67007 178 79 226 331 32 451 63 512 29 631 (300) 1 795
837 77 82 961 68059 87 165 214 28 362 499 581 745 66 848 945 69019
591 608 743 56 917 35

70104 21 69 312 470 523 644 71016 39 296 306 561 81 674 757
72031 104 246 76 346 76 (3 00) 555 645 873 73193 227 62 438 555
748 865 938 77 74008 (300) 28 162 8 6 317 454 536 63 99 666 98
75057 60 129 63 255 326 453 576 79 709 821 915 76025 26 166 282
490 581 695 713 16 8 6 960 77059 100 203 2 3 865 409 34 43 531 830
73 915 41 78093 (300) 376 33 629 44 98 714 43 879 99 913 36 66
79250 67 392 400 30 52 76 705 81 38 9 4 62

80018 159 232 36 312 408 43 538 75 677 81 89 (500) 861 961 81081
94 191 372 516 39 63 695 731 846 82017 (5000) 83 132 68 (500) 298
401 3 42 85 520 600 786 (500) 8 9 95 35 83073 243 537 95 639 55 702
8 892 84039 118 28 93 99 (3000) 385 662 762 72 8 79 85141 227 49 50
319 470 553 55 98 688 716 40 808 29 966 86046 (300) 77 162 77 96
215 91 320 54 403 56 654 86 747 49 901 87119 31 32 66 (3000) 267 306
483 566 851 88 953 (300) 99 841 97 22 204 70 819 67 481 (300) 606 (500)
968 82 89145 70 91 219 30 79 3 1 544 620 64 453 55 869 70 902 5 96
90006 45 115 33 279 394 98 473 81 637 89 811 926 96 91011 17

69 117 37 243 (300) 79 (500) 90 554 600 715 64 807 14 38 69 77 96 955
58 92019 27 221 44 319 (300) 48 89 544 728 63 68 70 (500) 937 92
92065 (300) 134 55 92 307 35 405 74 795 814 927 28 74 94029 39 176
330 33 64 68 431 510 14 52 64 441 48 712 19 77 852 907 95003 72
176 96 504 721 52 87 852 65 96133 43 268 591 635 226 77 840 958
86 (500) 90 97512 (300) 744 873 9 009 191 309 38 (500) 505 28 703
8 0 9 008 44 60 86 121 23 68 205 13 (500) 306 61 66 419 54 65 539
90 751 96 910

100012 15 61 208 50 424 605 705 20 55 905 16 33 101037 75 113
26 31 32 60 247 82 318 34 409 43 514 737 48 56 96 801 924 (3000)
102177 263 321 412 757 867 85 979 103030 119 (500) 96 278 356 652
726 49 814 104001 194 348 586 608 25 887 938 77 105292 (300) 391
503 (500) 51 78 817 911 106023 92 441 720 23 72 82 802 24 107004
142 78 304 6 68 471 509 62 611 96 899 968 108215 59 302 (300) 16 26
85 456 (300) 521 654 843 109325 408 80 574 (3000) 644 73 810 995
110042 69 236 670 759 72 79 (3000) 91 833 61 111013 61 163 85
215 29 92 94 444 599 625 778 93 879 909 112015 17 108 (500) 203
(500) 23 315 56 653 785 113113 30 276 395 422 60 63 90 98 518 673
(37 5000) 60 838 90 900 9 86 114201 90 (500) 354 425 40 66 502 622
64 706 94 837 904 68 115007 183 (500) 287 347 441 668 97 (300)
116281 347 510 762 117152 (3000) 255 618 (300) 765 67 826 48
911 43 74 118021 (3000) 104 12 72 499 502 29 706 832 44 119128
216 (500) 338519 687 742 45 67 992

120041 (500) 45 (500) 83 110 41 210 32 98 (500) 406 48 594 676
782 86 92 843 977 (500) 121005 17 174 209 12 63 446 564 87 631 41
756 821 80 120228 (500) 144 265 71 314 46 79 425 29 66 90 94 592 654
89 934 123011 107 (500) 217 374 595 619 766 879 938 97 124223 36
(300) 382 (300) 416 747 831 125063 119 22 76 92 229 394 414 523 800
126061 75 127 97 324 487 604 89 882 127052 357 774 72 913 128148
316 55 89 651 768 (500) 827 93 908 86 129049 112 318 439 (500)
564 613 727 841 93

130195 541 55 621 37 (300) 45 891 977 131155 259 84 398 455 67
583 (300) 612 (3000) 908 12 74 87 132057 89 180 265 337 419 31 545
648 760 75 810 992 133 68 222 451 747 888 99 918 134033 (300)
719 307 322 23 47 95 508 (300) 658 97 (3000) 861 89 978 135034 91
189 243 76 377 412 37 543 706 (300) 21 136111 460 684 700 815 942
137053 121 375 99 453 641 50 74 92 783 835 139240 491 609 770
919 139197 265 321 409 722 35 67 941

140198 399 512 84 665 937 141156 796 858 (300) 991 142106 22
276 597 719 823 994 143042 12 107 10 66 69 275 352 77 575 622
14404 341 (3000) 64 551 621 23 955 85 145167 70 363 695 8 05 68 85
922 146116 39 324 37 453 526 39 634 41 77 749 921 (5000) 47
147009 19 50 191 515 (500) 30 75 958 148034 112 297 311 41 875
962 149095 319 74 435 638 743 884

150130 232 52 728 877 971 151203 390 (300) 464 82 574 617 62
846 905 152056 218 619 812 79 153026 (3000) 199 202 50 317 63
40 585 613 31 98 702 898 154172 421 602 844 52 914 155065 66
76 140 254 59 3 26 (3000) 47 449 (500) 84 586 6 4 802 10 30 964 156144
83 86 290 309 (300) 51 79 (300) 82 436 49 651 (3000) 913 15711 24
85 (500) 264 75 334 444 624 702 19 32 832 960 76 158127 64 74 96
305 7 13 43 159051 58 93 187 523 739 873 78 (500)
160032 202 303 50 94 (300) 544 737 94 45 (300) 97 161025 875
(300) 989 162152 505 65 755 919 163256 (500) 92 95 445 80 540
8303 808 24 97 965 67 79 164001 110 204 36 302 92 476 528 6 9 852
506 57 72 77 165116 43 263 403 602 4 70 735 801 32 81 166065
1 1 210 (500) 460 5 0 777 826 167049 164 312 420 511 (500) 19 60
605 628 168109 224 475 665 68 710 991 169313 44 90 98 409 54
574 659 896

170181 200 95 330 575 640 729 40 835 80 171108 25 67 76 285
341 43 75 13 001 591 641 749 936 172127 38 229 344 (5000) 510 12 14
610 53 834 (500) 985 173009 73 118 269 393 531 712 905 35 89 95
174001 7 90 303 76 456 598 646 712 (5000) 88 935 95 175288 626
64 (300) 913 (10000) 45 176141 97 213 14 533 62 644 58 832 59
177038 (3000) 85 193 259 85 533 623 75 708 27 28 80 72 945 178080
141 279 311 418 82 504 8 18 95 668 760 832 86 96 973 (300) 179034
304 46 424 503 25 755 827

180101 292 332 635 724 66 816 19 936 75 78 181005 27 86 102
99 (300) 214 351 448 82 809 28 (3000) 90 967 182132 213 14 22
3200 52 304 4 0 48 51 54 72 86 511 50 89 97 610 715 62 69 153192
222 321 96 454 515 637 (300) 44 184262 360 85 429 510 11 24 40 718
93 1853 7 10 545 (500) 59 804 988 186280 412 36 545 78 91 672
741 43 859 187005 9 14 112 47 243 311 644 803 188128 64 268 76
83 304 51 476 569 944 189129 32 74 505 651 91 828 969

Musikalischer Hausfreund.
Blätter für
ausgewählte Salommusik.
Monatlich 2 Nummern
(mit Text-Beilage).
Preis pro Quartal 1 Mark.
Probenummern
gratis u. franko.
C. A. Koch's Verlag
in Leipzig.

Metzger Dombau-Geld-Lotterie. 6261 Geldgewinne. Loose à 3 Mark incl. Reichs-15 Pf. Stempel

Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mk. etc. sind zu beziehen durch **F. A. Schrader, Hauptagent, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.**
Ziehung am 12., 13. und 14. Febr. d. J. Bestellungen werden umgehend erbeten, da Loosvorrath gering.

4. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 17. Januar 1890, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Barentheile beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

83 107 28 51 239 52 451 618 30 775 805 902 21 1000 23 407 10 509
798 862 71 [1500] 982 91 [300] 2175 283 236 [300] 414 712 839 922 35
3170 99 352 61 405 628 722 81 856 98 928 4156 427 626 38 42 77 714
37 879 82 996 5020 82 97 98 110 56 266 474 512 626 717 844 92 6176
354 71 530 600 44 745 827 934 7003 119 56 57 83 349 519 600 7 70
757 869 982 8038 45 107 233 304 32 63 94 411 12 23 [300] 589 632 93
921 75 9020 158 80 97 301 23 70 448 67 598 654 80 98 746 48

10032 129 336 88 92 811 62 983 11167 301 51 953 12185 246
308 905 91 18098 106 86 287 513 38 99 635 63 956 14044 198 215
373 510 33 92 652 725 81 94 861 909 15041 158 [1500] 213 309 30 74
423 51 500 [500] 870 99 10000 3 126 97 227 29 44 76 303 432 650 89
92 93 711 830 37 933 48 17085 255 617 738 69 86 96 913 69 18001
11 41 63 123 204 342 62 470 78 503 43 95 98 633 66 89 739 19072
264 386 407 [500] 93 687 871 [300] 95 960

20131 345 61 507 35 39 638 722 921 24 93 21274 300 3 55 [3000]
468 85 706 57 67 93 [3000] 845 55 227 96 366 459 95 517 633 [3000]
721 79 23060 187 289 308 617 47 852 23444 45 439 70 700 55 954
[500] 65 [10 000] 25025 [300] 58 189 263 531 83 677 788 833 914 15
52 96 26000 52 75 168 92 217 63 322 448 92 571 748 851 86 970
27435 676 740 913 30 78 28077 106 319 83 505 16 624 [1500] 787 501
29020 23 273 91 301 572 727 38 83 835

30019 43 63 160 [500] 268 314 604 804 98 951 31139 220 39 41
38 503 45 58 743 93 838 970 88 [500] 32219 461 554 735 80 907 33077
255 300 51 405 624 70 861 988 34040 54 103 68 335 41 93 515 81 734
90 35084 110 27 286 98 306 94 526 40 699 700 878 926 32 26011 74
283 84 522 24 625 97 710 854 [500] 66 [1500] 903 [1500] 15 [300] 370 11
361 436 [3000] 89 557 914 40 73 38177 91 234 475 83 578 97 636 726
74 836 62 39064 292 316 646 545 614 43 779 828

40007 293 314 22 429 [500] 612 917 94 95 41161 318 76 431 48
532 97 601 712 57 808 86 87 90 42062 104 59 338 63 552 674 732
43231 62 427 79 539 695 704 870 [300] 79 [1500] 953 44138 86 297
[1500] 401 24 66 595 736 47 812 910 64 77 45200 79 421 541 643 757
957 46011 [8000] 20 29 183 67 210 86 451 611 38 40 64 710 917 47085
177 [500] 227 28 345 46 [3000] 49 63 93 487 556 63 749 52 818 25
937 48029 36 217 18 53 88 315 61 584 709 41 49025 336 37 88 90
522 609 82 741 70 953

50068 93 114 [30000] 203 35 327 35 91 566 762 [1500] 66 884
928 51058 117 484 88 554 624 54 82 801 35 52021 36 40 [1500] 100
45 292 364 495 537 807 65 5318 397 436 607 73 377 804 60 916
54027 55 115 308 67 76 469 513 618 35 731 952 55117 262 94 364 41
718 [3000] 22 965 56000 56 58 103 50 236 357 64 440 687 710 [300]
36 94 847 982 57026 32 113 302 444 605 788 58023 110 41 225 93
841 419 591 702 811 26 59033 119 277 356 534 80 [500] 606 759 837
83 916 84

60010 120 267 314 22 70 582 551 844 54 91 943 51 [3000] 63 61154
279 401 36 66 [1500] 75 85 597 637 90 809 [500] 62118 21 65 267 567
708 27 30 831 47 936 84 63160 67 204 43 384 646 97 850 64051 148
229 [3000] 34 69 97 333 [500] 434 727 56 993 [500] 65009 122 74 235
348 425 678 95 716 21 37 847 56 940 66016 243 429 [500] 583 [300]
692 726 67032 225 98 342 71 80 440 69 80 556 61 82 715 873 914 88
68029 [3000] 348 872 69116 46 48 [1500] 202 86 97 406 602 66 770
824 904 77

70010 [1500] 83 115 210 463 92 618 45 78 704 86 954 92 71 094
[300] 117 92 361 66 488 [1500] 642 72 750 898 72187 208 10 385 654
747 68 [500] 358 73082 90 352 613 26 74000 42 78 24 451 99 549
65 849 75258 412 14 15 45 [300] 63 660 92 755 913 56024 80 98
[1500] 123 30 87 201 427 42 46 97 517 610 20 25 719 821 67 72054
165 234 313 406 17 36 603 44 700 819 78065 191 280 461 69 520 [3000]
652 754 864 70 [500] 92 907 79187 345 84 467 96 611 773 83 832 930

80210 41 377 504 67 69 762 804 81285 548 617 53 94 853 93
82011 92 102 53 842 460 64 97 506 43 63 655 729 83 831 83053
98 102 48 73 653 86 744 81147 245 60 73 337 404 13 67 86 510 639
766 [300] 55169 322 81 [500] 430 599 [300] 666 742 871 901 86010
103 12 23 89 313 432 72 99 [300] 87107 16 85 308 486 625 789 915 35
88139 272 [500] 318 93 567 89084 101 18 23 241 [1500] 72 92 329
652 716 [3000]

90219 318 597 728 91001 40 58 413 848 92005 35 70 426 43
592 748 92 827 908 16 45 93119 27 [500] 498 515 574 92 918 90 97
[1500] 94027 92 466 77 564 727 85 800 83 86 95302 436 64 522
644 705 92 831 90 96115 317 471 [500] 661 75 83 792 868 97083
61 149 285 446 605 [500] 56 72 853 [300] 98006 18 90 221 33 49 584
654 704 49 98 938 99333 510 787 909 82

100083 124 56 357 73 329 411 553 603 56 53 709 82 808 101064
154 280 360 91 403 73 502 658 769 846 921 102047 103 248 441 722
896 925 69 103310 12 [3000] 20 51 66 68 91 429 529 83 761 97 809 [300]
24 950 [300] 78 104078 321 96 499 524 55 740 804 55 961 [3000]
105109 29 70 252 408 760 804 36 52 57 940 106128 50 [500] 221 [500]
70 434 579 95 628 765 107010 99 160 279 334 66 520 704 84 923 72
[1500] 108255 539 635 [3000] 77 97 858 937 49 109018 246 85 304
79 464 82 500 1 72 84 614 50 707 58 98 [300] 960

110085 152 75 76 291 372 111260 75 [300] 546 654 898 905 15
35 38 112036 113 18 308 454 72 78 508 20 60 669 83 974 113001 91
222 53 368 402 [500] 504 31 65 690 821 948 [300] 114067 89 165 69
309 476 592 632 41 [500] 63 716 862 939 59 115026 [3000] 81 187 307
504 606 94 794 841 98 998 116429 54 81 630 93 732 981 117014 267
91 372 534 40 [3000] 60 603 30 720 56 63 88 535 986 118036 200 82
[1500] 303 49 80 562 [3000] 675 830 119063 76 454 536 770 [300] 872

120240 91 454 76 518 635 92 705 43 870 926 121026 118 63 201
3 84 85 376 566 634 727 970 122011 93 336 425 39 60 650 123023
197 270 30 341 35 416 65 81 [300] 86 564 841 974 [1500] 124051 82
98 141 206 14 301 511 619 [1500] 87 [1500] 709 11 829 57 125248 323
26 629 53 755 804 33 953 126083 283 496 [500] 536 69 680 717 79
824 [3000] 127019 416 85 561 621 53 73 741 820 98 915 51 80 128111
72 224 34 62 408 538 89 647 840 992 129008 48 61 195 201 87 [500]
88 368 502 716 67 866 982 55

130008 320 440 70 749 941 131052 138 53 74 79 223 29 334 48
448 653 735 807 30 96 998 132102 77 682 797 133058 71 121 22 27
76 267 81 346 669 78 89 862 134021 13 258 361 440 53 83 504 18
70 [1500] 866 962 77 135250 341 617 722 43 92 818 55 136031 33
106 253 73 317 62 556 627 705 803 63 73 945 137084 108 28 438 539
138420 84 649 58 769 71 86 861 937 63 139246 52 476 531 647 63 759

14083 562 604 45 66 939 [500] 141008 192 98 391 432 95 533
689 787 847 55 967 [300] 76 82 142142 226 311 [500] 17 72 413 569
729 68 [300] 926 28 143176 228 570 641 722 884 937 144113 69 215
50 397 480 94 618 76 92 793 899 933 79 145060 113 312 15 539 [3000]
99 604 792 811 909 146003 15 150 69 65 273 377 472 [5000] 503 31
36 653 701 77 95 808 96 909 54 56 62 147271 96 363 5 416 24 67
[300] 685 742 967 99 148203 365 474 75 [300] 624 33 842 55 62 65 79
920 [500] 149042 46 78 242 390 654 63 726 876

150057 256 [300] 81 404 91 525 45 723 956 151057 154 82 240 83
418 [3000] 72 511 83 75 610 700 35 805 83 913 152093 257 83 [1500]
708 34 895 [1500] 153041 66 108 28 379 521 70 73 [1500] 902 93
154026 307 462 619 39 708 40 831 901 42 62 71 155005 29 127 46
296 459 [500] 92 93 [300] 927 81 156080 158 72 87 220 341 487 566
653 84 706 75 803 56 85 157046 103 256 82 [300] 87 357 667 79 896
[3000] 158108 20 201 63 428 533 662 700 62 851 159023 78 142
[300] 55 219 306 458 579 655 96 710 25 [1500] 37 53

160082 139 205 388 545 778 83 832 92 161003 62 363 458 97 593
746 [3000] 80 967 92 162059 184 37 20 93 615 54 719 [1500] 715 983
163023 218 369 458 533 662 96 103 [300] 20 992 164033 73 8 915 95
51 76 165170 90 20 311 561 669 166133 204 22 31 39 94 318 669
98 [1500] 716 43 956 60 167208 648 720 25 168072 108 58 271 83
318 81 567 658 67 89 754 913 67 80 97 169047 166 278 418 24 514 63
663 67 790 865 78

170480 519 28 55 741 874 923 71 [3000] 91 171215 80 91 402 46
68 530 97 999 172126 232 51 [1500] 99 355 427 601 78 752 86 922
173195 244 309 58 85 400 52 30 577 672 741 95 99 904 9 24 [1500]
17408 368 69 86 93 645 77 807 [300] 175151 210 331 65 80 661 700
13 41 50 95 97 837 78 91 176158 274 96 315 53 [1500] 89 483 87 523
33 34 678 704 14 49 975 17704 405 73 569 720 35 966 178055 118
63 84 85 274 332 429 524 404 901 179040 114 41 55 65 97 299 337
474 562 653 753 85 96 805 83 997 98

180019 209 32 94 93 617 55 181263 423 42 96 558 70 88 801
18 973 182071 119 95 275 323 512 22 77 [300] 722 28 30 31 37 866
91 900 183108 29 262 326 89 434 66 510 665 890 901 20 184150
[500] 300 86 581 806 185037 54 118 297 310 468 594 722 186385
437 71 8 533 778 187030 84 166 228 [1500] 97 507 61 730 989
188020 70 162 232 533 189018 59 78 165 92 213 23 465 898

Einladung

zur Beteiligung an der **Frankfurter Serienloos-Gesellschaft**, welche für ihre Teilnehmer in der Serie bereits gezogene Staatsanlehensloose beschafft, die Theilnehmer mit Treffer herauskommen müssen. Am 1. Februar d. J. Ziehung der Köln-Mündener 100 Thl. Serienloose, Haupttreffer 165,000 Mk. Jahresbeitrag Mk. 48.—, vierteljährl. Mk. 12.—, monatl. Mk. 4.— Prospekte versenden
Otto Rist & Cie., Frankfurt a. M., Eschenheimer Anlage 14.

Musikalischer Hausfreund.

Blätter für ausgewählte Salonmusik.

Monatlich zwei Nummern (mit Text-Beilage).
Preis pro Quartal 1 Mark.
Leipzig **C. A. Koch's Verlag.**

Börsenbericht

der Berliner Wechselbank **Herm. Friedländer & Sommerfeld**
Berlin NW., Unter den Linden.

Berlin, 17. Januar 1890.
Wie leicht begreiflich, haben die heftigen Coursbewegungen, welche hier gestern stattgefunden haben, in der Provinz die Neigung zu Gewinn-Realisationen lebhafter angeregt, so daß heute zahlreiche Verkaufsaufträge bei den hiesigen Commissionshäusern vorlagen. Die Börse ließ aber eine ganz beachtenswerthe Aufnahmefähigkeit und Aufnahmelust erkennen, so daß die Anfangscourse der leitenden Werthe meist etwas über das gestrige Schlussniveau hinausgingen; schließlich ermattete man aber unter erneutem Druck der Contremine. Banken hielten sich in unmittelbarer Nähe ihrer gestrigen Schlusscourse und nur zum Schluss gaben sie etwas mehr nach. Matt waren deutsche Bahnen. Durch feste Haltung zeichneten sich dagegen Lombarden aus, in denen wieder umfangreiche Meinungskäufe ausgeführt wurden. Der Rentenmarkt bleibt still und zeigt wenig veränderte Course. Im heutigen Prämienverkehr waren vorzugsweise Bergwerke belebter, die übrigen Gebiete still.

	Schluss	Caffe	Caffe
Credit-Actien . . .	180,—	Deutsche 4 pCtige	183,50
Lombarden	60,50	Reichs-Anleihe . .	107,50
Frankosen	101,25	do. 3 1/2 pCt.	103,10
Disconto-Comm. . .	251,50	Preuss. 4 pCt. Conf.	106,60
Deutsche Bank . . .	179,50	do. 3 1/2	103,20
Handels-Antheile . .	203,—	Berliner 3 1/2 pCtige	100,50
Laurahütte	176,—	Stadt-Obligat. . . .	101,80
Dortmunder Union-		Dstpr. 3 1/2 pCt. Pfdb.	100,60
Stamm-Priorit. . . .	130,—	Westpr. " "	100,60
Marienburg	57,25	Pomm. " "	101,20
Nitprußen	87,25	Posener " "	99,90
Mecklenburger . . .	167,85	Berl. Vordr.-Act.	97,75
Mainzer	124,—	Silberbein Weißbier-	280,50
Lübeck-Büchen . . .	179,—	Bräuerei-Actien . . .	109,45
Stal. 5 pCt. Rente . .	94,45	Pfefferberg-Br.-A.	136,50
Orient	70,50	Königsstadt-Br.-Act.	151,75
Alte Russen	—,—	Schultheiß' Br.-A.	270,50
Russ. 80er Anleihe .	94,25	Spandauerberg-Br.	179,90
Egypt. 4 pCt. Anl.	94,75	Actien	163,25
Ung. Goldr. 4 pCt.	87,—	Germania-Vorz.-A.	149,—
Russische Noten . . .	224,25	Stettiner Vulcan-	123,75
		Actien Lit. B.	195,—
		Schlef. Cement-Act.	195,—

Nachrichten aus den Provinzen.

Danzig, 17. Jan. Durch den Brand in der hiesigen Gewehrfabrik war eine Anzahl Mädchen, die dort bisher in Arbeit standen, vorläufig beschäftigungslos geworden. Die Militär-Verwaltung hat für dieselben in anerkannter Weise dadurch gesorgt, daß sie ihnen in der Munitionsfabrik zu Spandau sofort weitere Beschäftigung bot. Diejenigen, welche sich zur zeitweisen Uebersiedelung dorthin bereit erklärten, sind nun bereits in Spandau eingetroffen und haben dort für die Dauer ihrer Beschäftigung im „Mädchenheim“ Unterkunft gefunden. — Heute Mittag hat nach der „D. Z.“ Herr Oberbürgermeister v. Winter seine Kurreise nach dem Süden angetreten. Herr v. Winter begiebt sich zunächst nach Bremerhaven und von dort über See nach Aegypten, um dort Heilung von seinem schweren Leiden zu suchen. — Während den unteren und mittleren Beamtenklassen des preussischen Staates eine Aufbesserung ihrer Besoldungen durch die jüngste Thronrede in sichere Aussicht gestellt worden ist, hat der hiesige Magistrat eine an ihn gerichtete, die Erhöhung der Gehälter betreffende Eingabe der im Dienste unserer städtischen Kommunalverwaltung stehenden unteren Beamten im Hinblick auf die erheblichen Ausgaben, die in nächster Zeit durch Erbauung des Schlachthauses und Einrichtung einer elektrischen Beleuchtung in der Stadt entstehen werden, abschläglich beschieden.

Karthaus, 16. Jan. Es giebt hier nur sehr wenige Familien, die bis dahin von der „Influenza“ verschont geblieben sind. Einen tödtlichen Ansgang hatte diese Krankheit hier bis dahin jedoch noch nicht. Unter den hiesigen Kindern und denen der Umgegend herrscht nicht nur die Diphtheritiskrankheit, sondern auch der Scharlach, die schon manches Opfer gefordert haben. Leider ist auch unter den Erwachsenen von Karthaus und der Umgegend die Typhuskrankheit noch immer nicht ganz erloschen.

Rewe, 16. Jan. Die Familie St. hieselbst ist in große Trauer versetzt, da der dritte Sohn beim Spielen mit einem Teichsich ein Auge ausgeschossen hat.

Neuenburg, 16. Jan. Zur Wesseler Mord-affaire wird den „N. W. M.“ berichtet, daß der mutmaßliche Mörder in der Person eines 19jährigen Burichen aus Wessel festgenommen sein soll. Zwei Personen haben denselben am Tage und auch ungefähr in der Stunde der That in unmittelbarer Nähe des Thatortes schnitzend an einem Baume stehen gesehen. Er ist der Sohn einer Wittve und ein arbeitsscheues Subjekt.

—i **Schönack, 17. Jan.** Die hier vakante Steuer-Aufsichtsstelle, welche bisher kommissarisch durch den

Steuer-Aufscher Klaws versehen wurde, wird nunmehr mit dem Steuer-Aufscher Geier besetzt werden. — Bei der heute stattgefundenen Verpachtung der Erhebung der Marktstandsgelder für das laufende Jahr ist das Höchstgebot von 81 M. vom Stellmachermeister Herrn J. Broskowski abgegeben worden. — Die Influenza, von der bei uns fast keine Familie verschont blieb, ist nunmehr im Abnehmen begriffen.

Thorn, 17. Jan. Dem Bremser Friedrich Benßli aus Ottlofschin wurden von einem abgehenden Courierzuge gestern Abend unterhalb der Kniee beide Beine abgefahren und mehrere Rippen gebrochen; außerdem erlitt er eine Quetschung des Brustkastens. Der Zustand des B. ist hoffnungslos.

Welsch, 17. Jan. Der Reichstagsabgeordnete Rittergutsbesitzer von Kalkstein = Pluskowenz hat an das hiesige Lokalblatt „Bielergrün“ folgende Bekanntmachung eingesandt: „Auf der Wahlversammlung von Delegirten und des Provinzialkomitees wurde ich zur künftigen Wahl der Reichstagsabgeordneten wiederholt zum Kandidaten für die Kreise Karthaus = Neustadt = Putzig, welche ich gegenwärtig die Ehre habe zu vertreten, aufgestellt. Mit Rücksicht auf meine geschwächte Gesundheit sehe ich mich veranlaßt, hiermit zu erklären, daß ich dieses ehrenvolle Mandat bis auf Weiteres nicht annehmen kann.“

[=] Krojante, 17. Jan. Die königliche Eisenbahn-Direktion zahlte bisher an Steuern zur Stadt die hohe Summe von 2,702 Mark. Auch jetzt, nachdem die Kommunalsteuer von 420 auf 375 pCt. herabgesetzt worden ist, hat die genannte Behörde noch immer den enormen Betrag von 2,430 Mark an unsere Stadt zu entrichten. Die königliche Regierung giebt als Staatsbeihilfe zu Schulunterhaltungskosten an unsere Stadt 3,500 Mark.

(?) Christburg, 17. Jan. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung, welche sich nur mit Einführung der neu resp. wiedergewählten Stadtverordneten und Wahl der Kommissionsmitglieder beschäftigte, wurde als Vorsteher Rentier Ludwig, als dessen Vertreter Lederfabrikant C. Goyke, als Schriftführer Kaufmann Balzeret und als dessen Vertreter Mollerei-Direktor Galli gewählt. — Obgleich schon seit Monaten in der Umgegend kein Fall von Maul- und Klauenseuche vorgekommen, hier in der Stadt überhaupt nicht dagewesen ist, so finden die Schweinemärkte immer noch nicht statt. Wie verlautet, gedenkt die Bürgerschaft an den Herrn Regierungs-Präsidenten zu petitioniren, damit der Markt wieder freigegeben wird.

Ronitz, 16. Jan. Das kleine Roschneiderdorf Abrau hat wohl verhältnismäßig die meisten Wittfrauen der ganzen Monarchie aufzuweisen. Die Gemeinde besteht aus fünf Besitzer- und ca. 12 anderen

Familien und in diesen 17 Familien giebt es 10 Wittwen. Von diesen 10 Wittwen kommen acht auf vier Familien, in denen je die Urgroßmutter und die Großmutter auf Leibgedinge leben. Die älteste unter diesen ehrwürdigen Frauen ist die seit 20 Jahren verwitwete Altküsterin Marie Rosentreter, geb. Pakze, welche am 30. August 1792 geboren ist.

*** Aus der Tuchler Gaide, 16. Jan.** Trozdem wir noch tief im Winter stecken, werden hier schon wieder viele Arbeiter für fernere Provinzen angeworben. Einer Gesellschaft in Sachsen, welche von hier ihre Arbeiter bezieht, ist es aber schlecht ergangen, denn sie hat ihrem Agenten, welcher Arbeiter, namentlich Knechte und Mädchen, hier anmieten sollte, einen Vorstoß von mehreren hundert Mark gesendet, doch ist der Agent nach dem Empfang des Geldes aus seiner Wohnung in Nische seit acht Tagen spurlos verschwunden; die Gesellschaft hat aber die angeblich schon abgereihten Dienstboten bis heute noch nicht gesehen.

*** Allenstein, 17. Jan.** Schon wieder ist ein Eisenbahnbeamter das Opfer seines gefährlichen Berufes geworden. In vergangener Nacht wurde der Lokomotivheizer Otto Greifer von hier auf dem hiesigen Bahnhofe in dem Augenblicke, als er in dienstlicher Eigenschaft ein Schienengeleise überschritt, von einer Rangiermaschine überfahren. Sein Zustand wird leider bis jetzt als hoffnungslos betrachtet.

*** Lautenburg, 15. Jan.** Seit das hiesige Amtsgericht bedeutend vergrößert und ein zweiter Richter angestellt ist, stellt sich der Uebelstand heraus, daß nur ein Rechtsanwalt hier ansässig ist; wenn nun die eine Partei sich denselben als Vertreter genommen hat, so bleibt der anderen nur übrig, persönlich zu erscheinen, was mit bedeutenden Kosten und Erschwernissen verbunden ist und oft auch schon den Ausgang des Prozesses in Frage gestellt hat, da der Rechtsanwalt doch dem einfachen Mann überlegen ist. Vor Jahren ließ der Richter einen sehr tüchtigen Rechtskonsulenten zur Vertretung zu; in letzter Zeit ist dies aber abgelehnt worden. (S.)

*** Königsberg, 16. Jan.** Am Sonnabend den 22. Februar begeht die hiesige physikalisch-ökonomische Gesellschaft die Feier ihres hundertjährigen Bestehens.

*** Königsberg, 17. Jan.** In der telegraphischen Antwort Emin Paschas an die hiesige philosophische Fakultät (die ihn bekanntlich zum Ehrendoktor ernannt) ist leider ein sinnentstellender Druckfehler vorgekommen. Die Antwort lautet: „Vom Krankenbette Dank! Unverhoffte Ehre!“ — nicht „langehoffte“, wie es dem Druckfehlerbold beliebte. — Einen hochwichtigen Beschluß hat gestern die Kommission gefaßt, welche Magistrat und Stadtverordnete zur Berathung der Frage eingelezt haben, wie bei der Kanalisation der Stadt die menschlichen Auswurfsstoffe beseitigt werden

sollen. Dem Vernehmen nach einstimmig entschied sich die Kommission für die Ableitung in den Pregel oder das Haff ohne Anlage von Rieselfeldern oder chemische Klärvorrichtungen. Ueber die Art einer Abklärung und die Stelle, wo unterhalb der Stadt die Fäkalien in den Pregel eingehen sollen, ist noch kein Beschluß gefaßt. (R. Bl.)

*** Pillau, 16. Jan.** Heute Nachmittags ist der ehemalige Rektor des hiesigen städtischen Realprogymnasiums Herr August Zander an der Influenza verstorben.

*** Goldap, 16. Jan.** Für das Provinzial-Bundesschützenfest, welches in diesem Jahre an unserem Orte gefeiert werden wird, soll seitens des Vorstandes der hiesigen Schützengilde die Zeit vom 8. bis 11. Juni in Aussicht genommen sein.

*** Bromberg, 17. Jan.** Ein hiesiger Arbeiter hatte 360 Mark gespart, die er bei der hiesigen städtischen Sparkasse zinslich angelegt hatte. Gestern nun wollte er wiederum der Summe einen kleinen Betrag hinzufügen und zu diesem Zweck das Sparkassenbuch mitnehmen; doch war dasselbe verschwunden. Nach längerem Leugnen gestand seine 15jährige Tochter, die dem Vater die Wirtschaft führte, daß sie das Geld abgehoben und verbracht habe. Das junge Mädchen hatte nämlich die Bekanntschaft eines jungen Mannes gemacht und mit diesem ein Liebesverhältnis angeknüpft. Während der Vater den ganzen Tag über abwesend war, haben die Beiden das Geld nach und nach gemeinsam verprakt.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

*** Die Stadt Lindau** hat dem Dichter Dr. Hermann Lingg, welcher daselbst am 22. Januar 1820 geboren wurde, das Ehrenbürgerrecht verliehen.

*** Berlin, 16. Jan.** In der gestrigen Sitzung der Berliner medizinischen Gesellschaft verlas Professor Virchow ein Schreiben des Vereins für innere Medizin. Derselbe hat den Beschluß gefaßt, über die Influenza-Epidemie eine Sammelforschung anzustellen; der Verein richtet deshalb an die Medizinische Gesellschaft das Ersuchen, sich an diesem Unternehmen zu betheiligen. Es ist bereits vom Verein für innere Medizin ein Ausschuß gewählt. Die Medizinische Gesellschaft beschloß, sich an den Arbeiten zu betheiligen. — Ein geradezu ungewöhnliches Aussehen erregte ein von Dr. D. Rosenthal vorgeführter junger Mann von 23 Jahren, der einen Fall von Pseudohermaphroditismus masculinus darstellt. Der „Patient“ war bei seiner Geburt für ein Mädchen gehalten und dementprechend behandelt und erzogen worden. Bei Beginn des schulpflichtigen Alters wurde er in eine Mädchenschule gegeben, aber er fühlte sich hier unter seinen weiblichen

Kameraden wie ein Wolf unter den Schafen, und nicht selten mußte er wegen grober Ungezogenheiten bestraft worden. Als der „Patient“ zwölf Jahre alt war, ordnete die Polizei eine ärztliche Untersuchung an, welche ergab, daß er von nun ab als Knabe behandelt, gekleidet, erzogen und deshalb auch einer Knabenschule überwiesen wurde. In seinem 15. Jahre erlernte er das Schlosserhandwerk, das er noch jetzt betreibt.

* **Berlin**, 17. Jan. Gestern Abend fand im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater die Erstaufführung der neuen Operette von Millöcker „Der arme Jonathan“ statt. Das Textbuch, von den als Librettodichter bereits vortheilhaft bekannten Herren H. Wittmann und F. Bauer geschrieben, ist sehr lustig und überreich an witzigen Einfällen. Millöcker's Musik schmiegt sich der Handlung auf das liebenswürdigste an. Die Darstellung war ganz ausgezeichnet. Viele Nummern mußten wiederholt werden, und nach jedem Aktischluß wurden die Darsteller, sowie Herr Direktor Frißche und Kapellmeister Federmann mehrmals gerufen.

* Julius Stettenheim reist eben nach Siebenbürgen, um in allen größeren Städten Vorträge zu halten.

* Max Bruch verläßt Breslau wieder. Der von ihm geleitete Orchesterverein hofft Hans von Bülow für die erledigte Dirigentenstelle gewinnen zu können.

* **Dresden**, 17. Jan. Der Opernsänger und Komiker Heinrich Marchion, eines der ältesten und beliebtesten Mitglieder unseres Hoftheaters, ist gestern Nachmittag an der Influenza gestorben.

Aus dem Gerichtssaal.

* Aus **Posen**, 15. Januar, wird uns geschrieben: Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurtheilte heute den verantwortlichen Redakteur des „Dziennik Poznanski“, Vincent v. Bolewski, wegen Beleidigung der Regierung in Marienwerder und wegen Vergehen wider die öffentliche Ordnung (§ 131 Str.-Ges.-B.) durch drei Artikel über das Verbot der polnischen Sprache in den Volksschulen zu einer Geldstrafe von 300 Mark; der Staatsanwalt hatte 6 Wochen Gefängniß beantragt.

— Zur Entscheidung über den Strafrechtsbegriff des groben Unfugs. Das Kölner Oberlandesgericht hat nach dem „Verl. Tögl.“ entschieden, daß durch objektive Wiedergabe von Gerichtsverhandlungen grober Unfug durch die Presse nicht verübt werde, und hat demzufolge den Redakteur der „Wuppertaler Volksblätter“ A. Capallo, freigesprochen.

Jagd, Sport und Spiel.

* **Dirschau**, 17. Jan. Auf der Treibjagd, die am Mittwoch auf der Feldmark des Gutes Rathstube abgehalten wurde, wurden 63 Hasen und 1 Reh zur Strecke gebracht.

Die Influenza.

* **New-York**, 14. Jan. In der Stadt New-York sind im Ganzen bis jetzt 150,000 bis 200,000 Personen an der Influenza erkrankt. Die Epidemie läßt jetzt an Heftigkeit nach. Gestern starben an

Lungen- und Lufröhrentzündung, die sich aus der Influenza entwickelt hatten, 103 Personen.

— Auch in **Konstantinopel** greift die Influenza, trotz des herrlichen gesunden Klimas der Stadt am goldenen Horn, immer weiter um sich. Auch der Großvezier Rjamil Pascha muß wegen eines leichten Influenza-Anfalles das Bett hüten.

* **London**, 17. Jan. Die Prinzessin Maud von Wales und der Lordmayor Isaacs sind an der Influenza heftig erkrankt.

— Die Influenza hat einem Geschäftshause großen Segen gebracht und zwar der Firma in **Frankfurt**, welche das Patent auf Antipyrinpulver besitzt, das nur von dieser Firma in den Handel gebracht werden darf. Der Gewinn der Firma soll sich bereits auf 400,000 Mark belaufen, denn, wie die „Pharmaz. Ztg.“ mittheilt, betragen die Selbstkosten für das im Detail mit 25 Pf., im Engroßhandel mit 15 Pf. verkaufte Antipyrin netto 1 Pfennig.

— In **Recklinghausen**, sind die beiden Aerzte der Stadt an der Influenza gestorben.

* **Wiesbaden**, 17. Jan. Die Influenza tritt in beängstigenden Formen auf. Der Prozentsatz der Gestorbenen ist erschreckend. Unter anderen erlag der Krankheits Geh. Justizrath Hopmann, Präsident des Landgerichts.

* **Posen**, 14. Jan. Eine wohl noch nirgends beobachtete Folge hat die Influenza in einem Falle in Posen hinterlassen. Vor etwa drei Wochen erkrankte Generalarzt Dr. Henrici an der Influenza, die heftig ausbrach, aber glücklich verlief. Als der Erkrankte fast wiederhergestellt war, trat plötzlich am linken Bein im Unterschenkel völlige Blutstockung ein, die nach kurzer Zeit einen böartigen Charakter angenommen hat, daß die behandelnden Aerzte eine Amputation für nothwendig erklärt haben. Vorher sollte nach der „Schles. Ztg.“ jedoch noch ein Spezialarzt aus Berlin zu Rathe gezogen werden.

Bermischtes.

* Ein **Gefangener von Saadani** hat im Berliner Aquarium Unterfunkt gefunden. Bei der Erstürmung von Saadani in Ostafrika, welche bekanntlich am 8. Juni v. J. unter Führung des Reichskommissars Wizmann und des Korvetten-Kapitans Draeger stattfand, fiel auch ein Affe in die Hände der Sieger. Er wurde in einem brennenden Hause angebunden vorgefunden und von den Mannschaften des Aviso „Pfeil“ aus seiner gefährlichen Lage befreit. Der Affe, ein heller Bavian, hört auf den ihm von der Schiffsmannschaft gegebenen Namen „Saadani“. Mit seinen afrikanischen Verwandten, mit denen er das seitliche Affenhaus an der Voliere theilt, hat er bald innige Freundschaft geschlossen.

* **Zehnmal verheirathet**. Ein Mann in Tennessee hat es fertig gebracht, sich zehnmal zu verheirathen, nicht etwa, nachdem er seine Frauen durch Tod oder Scheidung zuvor verloren hatte, sondern seine zehn Frauen sind alle am Leben und er ist mit allen zehn zugleich verheirathet, ohne daß eine von der anderen etwas mußte. Allerdings hat er sich für den unerlaubten zehnfachen Ehestand eine Anklage zugezogen und seine zehn besseren Hälften treten nun als Zeugen gegen ihn auf.

* **Schwibus**, 15. Jan. Zur diamantenen Hochzeit verließ der Kaiser dem Einwohner Pfänder die Ghejubiläums-Medaille.

* **Hamburg**, 16. Jan. Großes Aufsehen erregt hier der Selbstmord des bekannten Inhabers der früheren italienischen Weinkneipe im Ausstellungspark, Canetta, dessen einstige Angestellte sich in Berlin aus dem Fenster stürzte. — Zu dem großen Hamburger Pferdemarkte, der am Donnerstag und Freitag hier stattfindet, waren bis heute schon über 6000 Pferde aus Frankreich, Belgien, Italien, Preußen, Mecklenburg, Hannover, Schleswig-Holstein und Dänemark eingetroffen.

* **Berlin**, 17. Jan. Am gestrigen Nachmittage gegen 3 Uhr hat sich kurz vor der Station Tempelhof ein sehr bedauerlicher **Eisenbahnunfall** ereignet. Um die angegebene Zeit kam von Halle her ein Güterzug und auch von Berlin aus war ein solcher abgelassen worden. Durch eine noch nicht aufgeklärte Ursache kamen kurz vor Tempelhof die beiden Züge auf das selbe Geleise, wodurch trotz langsamer Fahrt ein heftiger Zusammenstoß der beiden Züge erfolgte. Drei Wagen des Halle'schen Zuges wurden mehr oder weniger stark beschädigt; einer davon ist fast zertrümmert. Auf diesem Wagen befand sich der Bremser Böbe. Derselbe ist schwer verletzt worden; er erlitt einen Beinbruch und schwere Kontusionen am Kopfe. Auf Anordnung eines schnell aus Tempelhof herbeigeholten Arztes mußte der Verletzte in einem Tragkorbe in das Elisabeth-Krankenhaus geschafft werden. Vom übrigen Zugpersonal ist sonst Niemand verletzt worden. Die Maschine des Halle'schen Zuges wurde wenig beschädigt.

* **Tarnowitz**, 14. Jan. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich am 13. d. Mts. auf dem Bahnhofe in Tarnowitz. Der Lokomotivführer Dpitz wurde, als er sich seitwärts herausbeugte, von einem vorüberfahrenden Packwagen derartig getroffen, daß ihm der halbe Kopf abgerissen wurde und sein Tod sofort eintrat.

* Ein **schrecklicher Schuß**. In Kirschbichl, Bezirk Rufften (Tyrol), hat ein Schulknabe, Sohn eines Bergarbeiters, Namens Ferrari, seine eigene Mutter erschossen. Der Schuß ging in Folge unvorsichtigen Gebahrens los und traf die Frau in's Herz.

* **Eisenbahnunfälle**. Am vorigen Donnerstag stießen infolge dichten Nebels in der Nähe von Mailand zwei Lastzüge zusammen. Sieben Personen wurden verwundet, davon eine lebensgefährlich. Wenige Stunden hierauf fand ein Zusammenstoß des Turiner Eilzuges mit einem Lastzug statt. Glücklicherweise wurde von den Passagieren Niemand verletzt; sie mußten nun nach Mailand zurückkehren. Ein Bremser wurde schwer verwundet. — Ein von Chesterfield in Derbyshire abgelassener Bahnzug mit mehr als hundert Grubenarbeitern stieß wenige Minuten nach seiner Abfahrt mit einer Anzahl Güterwagen zusammen, wodurch letztere sowie der größte Theil der Wagen des Personenzuges zertrümmert wurden. Zwischen 60 und 70 Arbeiter trugen mehr oder weniger erhebliche Verletzungen davon.

* Ein Sohn des amerikanischen Millionärs **Vanderbilt**, Georg Vanderbilt, Besitzer eines persönlichen Vermögens von 100 Millionen Dollars, wird sich

demnächst verheirathen; die zukünftige Gattin des Arthus ist eine Amerikanerin, Fräulein Mary Johnson aus Charlestown. Georg Vanderbilt zählt sich übrigens zu dem Stande der Schriftsteller.

* **Kalai**, 16. Jan. Zu den letzten Tagen der verfloffenen Frostperiode war der **Sohn** des hiesigen Bürgermeisters Neumann auf den Mühlenleisch gegangen, um Schlittschuh zu laufen. In seiner Begleitung befand sich der **Hund** desselben. Plötzlich brach der Knabe ein. Der Hund, dies bemerkend, sprang sofort in das eiskalte Wasser, packte den Knaben an dem einen Arm und hielt ihn so lange über Wasser, bis Leute hinzukamen, die denselben retten konnten.

* **Paris**, 17. Januar. Dem „Beit Journal“ zufolge kam gestern von Wien auf dem hiesigen Bahnhof ein polnischer Schneider in einer Kiste verpackt an, der das Reisegeld sparen wollte. Derselbe wurde sofort verhaftet.

* **Reval**, 17. Januar. Der englische Dampfer „Thalia“, der von Savannah mit 4000 Ballen Baumwolle nach Reval ging, scheiterte vor Reval. Das Schiff ist voll Wasser, die Mannschaft gerettet.

Ein wirklich praktischer Komptoirkalender ist für jedes kaufmännische Geschäft, für jeden im öffentlichen Verkehr Stehenden ein unentbehrliches Erforderniß. Und doch giebt es wenige Kalender, welche im Stande sind, verschiedenen Bedürfnissen zugleich zu genügen. Als ein solcher kann dagegen der soeben ausgegebene Insertions-Kalender für 1890 der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse mit Recht bezeichnet werden. Da heutzutage die siebente Großmacht „Presse“ in unserm täglichen Leben eine so bedeutende Rolle spielt, ist ein Hilfsbuch, das dem Interessenten als zuverlässiger Wegweiser durch das Gesamtgebiet der in- und ausländischen Zeitungs- und Zeitschriftenpresse dient, ein wichtiges Erforderniß. Der Mosse'sche Insertions-Kalender zerfällt in zwei Haupttheile. Neben einem vollständigen Kalendarium des Jahres 1890 enthält er auf gutem Schreibpapier eine Agenda mit hinreichendem Raum für die täglichen Eintragungen von Notizen. In seinem zweiten Theile dagegen, dem sachmännisch und unparteiisch bearbeiteten Zeitungskatalog, bringt er die für jeden Inzerenten werthvollen Angaben über die Erscheinungsweise sämtlicher Zeitungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, sowie aller wichtigen Organe des Auslandes, über Auflage, Insertionspreis, Spaltenbreite u. d. die Erscheinungsorte der Zeitungen sind nach Ländern geographisch geordnet, jeder Platz mit der Einwohnerzahl versehen. — In welchem Berufe stime man heute nicht fortgesetzt in die Lage, die Presse als Verkündigungsmittel zu benutzen, sei es für geschäftliche Anzeigen, sei es auch für Gesuche und Angebote des Privatpublikums. Darum wird auch der Mosse'sche Insertionskalender, welcher als Vorwort eine interessante Abhandlung über die zweckmäßigste Art des Annoncirens bringt, als ein nützlichcs Handbuch überall gern entgegengenommen werden.

Druck und Verlag von H. Gaary-Elbing.
Verantwortl. Redacteur Max Wiedemann-Elbing.

Gesundheits-Kräuter-Honig



C. LÜCK in Colberg.



Depots, durch welche der echte Gesundheits-Kräuter-Honig bezogen werden kann:

- In Danzig in der „Elefanten-Apothek“ von Apotheker Häckel, Breitgasse Nr. 15, bei Apotheker Adolf Rohleder, Apotheke auf Saggarten Nr. 106, sowie in der Raths-Apoth. von Apoth. Kornstädt. In Langsahr b. Apoth. Strecker.
- In Dirschau Apotheke zum „Schwarzen Adler“ Apotheker Mensing, „Löwen-Apotheke“ Apotheker Magierski.
- In Elbing in der „Raths-Apothek“ bei Apotheker Hänslar, in der Apotheke zum „Schwarzen Adler“ bei Apotheker Pohl, alter Markt 16, bei Apotheker Linck, in der Apotheke zum „goldenen Anker“ bei Max Reichert, Fischerstraße 45.—46. In Mühlhausen, Apotheker Gland.
- In Marienburg bei Apotheker Lachwitz und bei Apotheker Schulz, Apotheke zum „Goldenen Adler.“
- In Thorn in der „Raths-Apothek“, Breitestr. 53, bei Apotheker Schenck.
- In Alarieuwerder in der Raths-Apothek bei Apotheker Stolzenberg.
- In Grandenz in der „Schwanen-Apothek“ bei Apotheker Serger & Güldenpfennig und der „Löwen-Apothek“ bei Apotheker Rosenbohm. In Culusee bei Apotheker Liepe. In St. Eylan bei Apotheker Böttcher.
- In Mohrunge bei Apotheker Fuchs. In Deutsch-Kronz in der Jungklaass'schen Apotheke.
- In Schloppe bei Apotheker Kubisch. In Märk.-Friedland bei Apotheker Dann.
- In Hommerstein bei Apotheker Uremers. In Schwetz bei Rud. Meyer. In Sukowik bei Apotheker Neumann.
- In Schlochan bei Apotheker Radeke. In Gorznow bei Apotheker T. Cieszynski.
- In Gollub bei Apotheker Bergmann. In Strassburg W.-Pr. bei Apotheker Mattern. In Brak bei Apotheker Fuchs.
- In Schönsee bei Apotheker Riebensahn. In Mewe in der Schotte'schen Apotheke.
- In Rheden bei Apotheker Ozygan. In Culm bei Apotheker Nabel. In Pens. Holland bei R. Ed. Schützler.
- In Lautenburg b. Apotheker Kauffmann. In Flatow b. Apotheker Winter. In Krejanke b. Apotheker Blumenthal.
- In Lobsens bei F. Byczek. In Serent bei Gottfried Ring. In Schneidemühl bei W. Rosengarten.

Dieser Kräuterhonig ist von mir bereits im Jahre 1836 an ein hohes Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zur Prüfung eingesandt, von demselben als ein Gesundheitskraft erklärt und auch der Verkauf desselben genehmigt. Ebenso ist derselbe von ärztlichen Autoritäten als das vorzüglichste der Gesundheit dienlichen Mittel anerkannt worden.

Das Recept hierzu ist mir vor ca. „40 Jahren“ durch Ebschaft zugefallen und ist dieser Gesundheits-Kräuter-Honig schon seit ungefähr vor 350 Jahren in Tausenden von Krankheitsfällen mit den glänzendsten Erfolgen gebraucht worden. Derselbe ist daher keineswegs mit den in neuerer Zeit täglich angepriesenen Heilmitteln zu vergleichen, die meistens nur das Publikum täuschen.

Den sichersten Beweis, daß dieser Kräuterhonig das vorzüglichste Mittel der Erhaltung einer längeren Lebenszeit, bei stetem Wohlbefinden ist, kann ich selbst durch eigene Erfahrung antreten. Seit meinem 20. Jahre litt ich schon an intercurrenten Brustzufällen, wodurch der Keim zur Lungenentzündung gesetzt begünstigt worden ist und ich dieserhalb s. B. laut amtlichem Attest (ausgestellt Treptow a. N., den 23. Juni 1834, vom Stadtphysikus Dr. J. Schulze) v. u. Militär frei kam. Durch den Gebrauch meines Kräuter-Honigs und Thees bin ich Gott sei Dank so weit hergestellt, daß ich mich noch in meinem 76. Jahre gesund fühle und noch lange zu leben gedenke. Ich kann auf Grund dessen diesen Kräuter-Honig wie Thee speciellem jedem Brust- und Lungenleidenden zum Gebrauch mit vollem Vertrauen empfehlen.

Nachstehende wörtliche Abschrift des Originals, welches bei mir einzusehen ist, beweist, daß derselbe schon vor 350 Jahren von hohen und höchsten Herrschaften gebraucht und auch die größte Anerkennung da gefunden hat, wo alle andern Mittel nicht mehr wirkten.

Erzählung des Unterzeichneten, welcher dieses Mittel der Nachwelt zum Gebrauch überlassen hat.

Bei einem Durchzuge mit einem großen Heere, welches Kaiser Karl V. auf Empfehlung dessen Herrn Rheims mir anvertraut hatte, um es in die Berberet (Tunis) zu führen, wurde ich bei einem Bauer einquartiert, der mir sehr alt zu sein schien. Er war wirklich 130 Jahre alt, wie ich nicht nur von allen Leuten erfuhr, sondern auch durch eine Durchsicht seines Lauscheins mit Gewißheit überzeugt wurde. Dieser gute Alte war gleichwohl so gesund und munter als ein 30jähriger. Dies bewog mich, mich nach seiner Lebensart zu erkundigen. Aus Erkenntlichkeit für die Ehre, die ihm durch meine Einquartierung widerfuhr, wollte er mir solche gern offenbaren. Er versicherte mich, daß er in dem Zustande, in dem ich ihn sehe, sich allein durch den Gebrauch des nachbeschriebenen Kräuter-Honig erhalten habe, obgleich er, wie es sein Stand mit sich bringt, immer hart und rauh gelebt, ja er gestand mir, daß er bis in sein 55. Jahr ein lustiger Bruber gewesen, so gut als seine vier Kameraden, welche er mir gezeigt hat, und die nicht viel jünger waren als er, auch sehr flott gelebt hätten, und doch seit 50 Jahren als sie sich dieses Kräuterhonigs bedienen, vollkommen gesund sind. Die Erfahrung, welche ich sowohl an mir selbst, als an unzähligen andern Personen gemacht habe, hält mich von der Unfehlbarkeit und unzweifelhaften Allgemeinheit dieses Mittels überzeugt. Auf mein Anrathen ist durch solches ehemals der Graf von Ebenbrud von einer 15jährigen Krankheit, der Kurfürst von Bayern, dem von allen Ärzten sein baldiger Tod vorhergesagt worden, hergestellt, die vom Schläge seit 5 Jahren gelähmte Marquästin von Brandenburg, die Herzogin von Innsbruck und so viele andere gesund geworden, daß deren Anzahl Erstaunen erregen muß. Demnach rathe ich Ihnen, meine Herren, die schon so viele Jahre beiläufig sind, sich allein dieses Kräuter-Honigs zu bedienen, indem ich versichere, daß, wenn es ja ein menschliches Mittel geben kann, dieses Ihre Genesung unfehlbar bewirken wird. Bisher hatte ich diese Arznei geheim gehalten, weil ich die Freude genießen wollte, darum von Jedermann angefleht zu werden; bei meinem 70jährigen Alter aber ist es Zeit, aller Ruhmbegierde zu entsagen und meinen Schatz bekannt zu machen. gez. General von B.

Gebrauch des Kräuter-Honigs.

Bei jedesmaligem Gebrauch des Honigs muß man die Flasche umschütteln. Man muß alle Morgen nüchtern einen guten Eßlöffel voll einnehmen und 1 bis 2 Stunden nicht darauf essen und trinken, um diesem Zeit zum Verdauen zu lassen, damit dieser das Gebit verdünnt, sich mit ihm in allen Theilen des Körpers ausbreitet und reinigt. Man muß sich dessen längere Zeit bedienen, nachdem die Verstopfung und Krankheit veraltet sind, denn es wäre zu ungeduldig, ich will nicht sagen zu unvernünftig, um von inneren Uebeln, welche mehrere Jahre zu ihrer Entziehung gebraucht haben, in kurzer Zeit befreit sein zu wollen. Wenn man genesen ist, so ist es doch gut, daß man das Mittel dann und wann nehme, um die Gesundheit zu stärken und einem Rückfall vorzubeugen.

Wirkung des Kräuter-Honigs.

Dieser so rühmlichst anerkannte, namentlich Schwachen, Siechen, Bettlägerigen, nicht genug anzurathende Kräuterhonig stärkt den Magen, zertheilt die Verstopfungen der Leber und der Milz, derselbe ist ein unfehlbar helfendes Mittel gegen Lungenleiden, weil damit das daran Verderbene geheilt und das übrige Gesunde, wäre es auch nur ein kleines Stück, erhalten wird. Die Engbrüstigkeit heilt es offenbar, stärkt die Nerven, zertheilt mit der Zeit Verhärtungen, Drüsen u. s. w., wirkt stark auf die Nieren, reinigt die Harngänge, hält den Leib offen, überhaupt alle innerlichen Krankheiten, sie mögen Namen haben, welche sie wollen, denn er läßt keine schlechten Säfte in den Leib, sondern treibt alles gelinde unter sich. Derselbe schärft den Appetit zum Essen und bewirkt guten Schlaf, mit einem Worte, man kann glauben, beim Gebrauch dieses Kräuter-Honigs niemals ein anderes Mittel nöthig zu haben, so lange überhaupt Gott das Leben ruft.

Preis: 1 Flasche 1 Mark, 1/2 Flasche 1,75 Mark, 1/4 Flasche 3,50 Mark.

Nur echt mit obiger Schutzmarke.

Außerdem wird Allen Brustkranken, Hals- und Lungenentzündungen, sowie auch Hustenleidenden mein vorzüglich anerkanntes

Kräuter-Thee

welcher neben dem Gebrauch des Kräuter-Honigs zur baldigen gründlichen Heilung helfend ist, angelegentlich empfohlen.

Preis 1 Packet 50 Ct. Zu haben in den obengenannten Apotheken.

Attelle und Dankschreiben.

Seit 10 Monaten leide ich an Nieren-Krankheit, viele Mittel habe ich dagegen angewandt, aber alle ohne Erfolg. Durch Zufall kam mir ein Prospekt über Ihren Gesundheits-Kräuter-Honig nebst Dr. Fernest'scher Lebens-Essenz in die Hände und nachdem ich mit diesen Mitteln einen Versuch gemacht hatte, befand ich mich ganz wohl, die Schmerzen ließen bald nach; ebenso verlor sich die Athemnoth, auch hatte ich einen recht guten Schlaf. Ich kann demnach den Gebrauch des Honigs und der Essenz aus eigener Erfahrung bestens empfehlen.

Groß Dallenthin, 26. Januar 1889.

Seidel, Stationsvorsteher.

Hiermit theile ich Ihnen mit, daß der von Ihnen bezogene Gesundheits-Kräuter-Honig von recht wohlthätiger Wirkung ist. Bei hartnäckiger Lungen- und Magenverschleimung, verbunden mit Husten und starkem Auswurf, hatte seine Anwendung hier sichtlich erwünschten Erfolg.

Dallmüngen, Ost-Preußen, 24. April 1889.

Bedmann, Präzident.

Gegen mein Brustleiden habe ich den Gesundheits-Kräuter-Honig nebst Thee mit dem besten Erfolge gebraucht.

Klein-Steegen, Ost-Preußen, 17. Januar 1889. A. Schulz, Stellmachermeister.

Hiermit bezeuge ich gern, daß G. Lüd's Gesundheits-Kräuter-Honig mir bei Heiserkeit und Catarrh gute Dienste geleistet hat.

Saaten bei Memel, 9. Juni 1889.

Franz G. Hoffmann.

Ich theile Ihnen hiermit gerne mit, daß ich kürzlich durch Anwendung Ihres Gesundheits-Kräuter-Honigs nebst Thee von einem lästigen Husten, der mich schon längere Zeit quälte, binnen einigen Tagen vollständig geheilt wurde.

Rittermannshagen i. Mecklenb. 22. April 1889. Bünnig, Briefträger.

Ihren Gesundheits-Kräuter-Honig nebst Thee habe ich mit bestem Erfolge gegen mein langjähriges Lungenleiden angewandt, und kann den Gebrauch dieser Mittel nur empfehlen.

Neulands bei Schwerin a. W., 11. April 1889. H. Böse, Besitzer.

Der Gesundheits-Kräuter-Honig hat mir bei Verschleimung, Magenleiden vorzügliche Dienste geleistet.

Kunzendorf, 8. April 1889.

M. Braun.

Gern bezeuge ich, daß wohl kein Mittel geeigneter sein dürfte, schneller und sicherer bei Kindern wie Erwachsenen hartnäckigen Husten und sonst anhaltende Heiserkeit, sowie Brust- und Lungenleiden zu beseitigen, als der Gesundheits-Kräuter-Honig nebst Thee; denn hier haben diese Mittel die vorzüglichsten Dienste geleistet, ein Jeder ist des Lobes voll über die oft überraschend schnelle Wirkung derselben.

Freiberg, 19. April 1889.

August Burkhardt.

Im Interesse aller Hals- und Brustleidenden halte ich es für meine Pflicht, unaufgefordert auszusprechen, daß der Gesundheits-Kräuter-Honig von G. Lüd in Colberg sich bei mir als ein vortreffliches Mittel gegen Husten, Hals- und Brustleiden bewährt hat. Seit Jahren leidend, wurde mein Zustand von Jahr zu Jahr schlimmer und sehr bedenklich, so daß ich auf Genesung keine Hoffnung hatte. Da hörte ich von glaubwürdigen Personen viel Gutes von Ihrem Honig, und so entschloß ich mich, denselben zu versuchen, und welche Freude, denn in der ersten Woche besserte sich mein Zustand schon ganz bedeutend und trat zusehends Besserung ein, und jetzt nach Gebrauch von zwei Flaschen bin ich wieder vollständig gesund und munter, so daß Jeder, der mich früher gesehen, jetzt wieder sieht, auf's Höchste erstaunt ist.

Peterwitz, Kreis Frankenstein, 24. Mai 1887.

Josef Wagner.

Zu meiner Freude kann ich Ihnen mittheilen, daß ich mich nach dem Gebrauche Ihres Kräuter-Honigs sowie des Kräuter-Thees bedeutend besser befunde. Mein langjähriger Brustkatarrh, die Sägbrüstigkeit und der starke Schleimauswurf sind fast ganz gewichen. Ich kann daher allen Brustleidenden Ihren Kräuter-Honig nebst Kräuter-Thee auf das Beste empfehlen.

Westhofen im Elßg., 24. Oktober 1887. Sperling, Staatsförster.

Durch Zufall wurde ich veranlaßt, gegen meinen so lästigen Husten und Athmungsbeschwerden Ihren rühmlichst bekannten Gesundheits-Kräuter-Honig und den Kräuter-Thee anzuwenden und kann Ihnen hiermit die erfreuliche Mittheilung machen, daß ich nach dem Gebrauch von meinen Athmungsbeschwerden und Husten völlig befreit bin. Ich kann daher allen an dieser qualenden Krankheit Leidenden den Honig, sowie den Kräuter-Thee bestens empfehlen.

Louisenburg, Uckermark, 24. März 1888.

August Naujok.

Es freut mich, schon nach Verbrauch einiger Flaschen des Gesundheits-Kräuter-Honigs mittheilen zu können, daß mein langjähriges Lungenleiden beinahe beseitigt, und hoffe ich freudestrahlend auf gänzliche Heilung desselben. Bitte mir daher wieder 4 Flaschen à 1 M. 75 Pf. gegen Nachnahme senden zu wollen.

Königl. Freist. bei Wiesig, 15. Mai 1888.

Carl Vogt, Eigenthümer.

Ihr Gesundheits-Kräuter-Honig thut mir gute Dienste.

Kraftsdorf, 3. Februar 1888. von Feldreich, Königl. Kavallerie-Lieutenant a. D.

Ich kann Ihnen mittheilen, daß der angewandte Gesundheits-Kräuter-Honig sowie der Kräuter-Thee ganz vorzüglichen Erfolg gehabt. Sofort haben diese Sachen außerordentlich günstig bei meinem veralteten Husten gewirkt, so daß derselbe, der allen angewandten Mitteln trotzte, sich schnell zum Bessern gewendet hat und nunmehr gänzlich geschwunden ist.

Maasleben bei Czersförde, 19. November 1887. H. Seemann, Meiereipächter.

Ich kann nicht umhin, Sie von der vorzüglichsten Wirkung Ihres Gesundheits-Kräuter-Honigs bei Lungen- und Luftröhren-Katarrh zu benachrichtigen.

Meagerdorf, 8. August 1888.

Catharina Bleck.

Mit bestem Dank bekräftige ich, daß meiner Frau Ihr Gesundheits-Kräuter-Honig bei heftigem Katarrh und Husten eine bedeutende Linderung verschafft hat; weshalb Sie um weitere 2 Flaschen à 3 M. 50 Pf., sowie 2 Pack Thee ersuche.

Zimmowitz, 9. Februar 1888.

J. Heldt.

Bei heftigem Husten und Brustschmerzen empfand ich nach dem Gebrauch von nur einer Flasche Ihres Gesundheits-Kräuter-Honigs sofort auffallende Besserung und hat sich das Uebel schnell wieder verloren.

Mithütte bei Marienwalde, 11. Juli 1887. Thieme, Lehrer.

Den Gesundheits-Kräuter-Honig und die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz habe ich deshalb gebraucht, weil ich Brustleiden, Herzleiden und Magenbeschwerden hatte. Seitdem ich diese Mittel gebraucht, bin ich von den drei Leiden gänzlich befreit, wofür ich Ihnen herzlich danke.

Gaarden bei Kiel, 7. Juli 1887.

Dora Richters.

Die Anwendung Ihres bewährten Gesundheits-Kräuter-Honigs hat mich nach Verbrauch von nur 2 Flaschen von meinem dreijährigen Husten sowie Magenverschleimung gänzlich befreit, weshalb Sie mir wieder 2 Flaschen senden wollen.

Wes bei Bogelsang (Westfalen), 16. Juni 1887.

August Langewiesche.

Ihr Gesundheits-Kräuter-Honig ist ausgezeichnet. Ich leide seit längerer Zeit an Lungenkatarrh, aber seit ich Ihren Honig anwende, fühle ich mich wieder wohl und die Krankheit ist gänzlich geschwunden.

Seegefeld, 1. Juni 1887.

Erich Weizner.

Seit Jahren von einem hartnäckigen Lungenleiden befallen, bezog ich Ihren Gesundheits-Kräuter-Honig, dessen Gebrauch mich in kurzer Zeit hiervon gänzlich befreite.

Marwalde (Ostpreußen), 3. April 1887.

J. Gauscharek.

Im vorigen Herbst litt meine Frau an einem heftigen Magenkatarrh; viele dagegen angewandte Mittel blieben erfolglos, jedoch nach Gebrauch einer Flasche des Gesundheits-Kräuter-Honigs und der Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz ist das Uebel gänzlich gehoben, weshalb ich hiermit öffentlich meinen Dank abstatte.

Vendorf bei Hanerau (Holstein), 25. März 1887.

Claus Pieper.

Senden Sie mir wieder zwei Flaschen Gesundheits-Kräuter-Honig, mit dem ich gegen mein langjähriges Brustleiden die besten Erfolge erzielt habe.

Münnersdorf bei Schwiebus, 10. März 1887.

Reinhold Berbe, Bauergutsbesitzer.

Ich kann Ihnen mittheilen, daß mir Ihr Honig gegen chronischen Lungenkatarrh die besten Dienste geleistet hat.

Barth, 4. März 1887.

Bernh. Bening.

Gehrter Herr!

Ihren Gesundheits-Kräuter-Honig und Thee habe ich in meiner Familie als ganz vortreffliches Hausmittel gegen Brustleiden, Husten und Heiserkeit mit den günstigsten Erfolgen angewandt und ist mir ganz unerwartlich geworden.

Gamin bei Salsau, 4. April 1887.

Amth, Lehrer.

Mit Vergnügen kann ich Sie davon benachrichtigen, daß meine Frau, welche bereits seit 3 Jahren leidend ist, durch Ihren Gesundheits-Kräuter-Honig wieder soweit hergestellt ist, daß sie ihre häusliche Arbeit selbst wieder besorgen kann.

Schönrode bei Lobens, 1. August 1887.

Franz, Gemeindevorsteher.

Ich nehme Veranlassung Ihnen bekannt zu geben, daß ich seit dem Gebrauch des Gesundheits-Kräuter-Honigs von meinem jahrelangen Lungenleiden befreit bin, so daß ich mich wieder vollständig gesund fühle.

Agnesenhof bei Allenburg, 19. August 1886.

J. Werner.

Meine Tochter von 23 Jahren hatte im vorigen Jahre die galoppirende Schwindsucht und war dadurch so geschwächt, daß sie bettlägerig geworden und todtenbleich ausah, auch, wenn sie das Bett verlassen mußte, in Ohnmacht fiel. Der zugezogene Arzt erklärte, daß es kein Mittel gegen diese Krankheit gebe und höchstens zur Milchur und guter Pflege rathen könne. Ich hörte von der vorzüglichen Wirkung des Lüd'schen Kräuter-Honigs und nach dessen längerem Gebrauch ist meine Tochter vollständig gesund hergestellt worden. Dem Arzte, welcher sich nach längerer Zeit nach ihrem Befinden erkundigen wollte, kam diese in so frohender Gesundheit entgegen und war derselbe höchst erstaunt, sie so gesund anzutreffen. Daß meine Tochter nur allein durch den Gebrauch des Lüd'schen Kräuter-Honigs wieder vollständig gesund hergestellt ist, bekräftige ich hiermit zum Wohlhe ähnlich leidender Menschen gerne und der Wahrheit gemäß.

Frau Rentier Sprung, Berlin, Königgräberstr. 128.

Da ich zwei Jahre an Lungenentzündung krank gelegen und mir von den Doktoren verschiedene Arzneien nichts gebrosen haben, so muß ich Ihren Kräuter-Honig und Kräuter-Thee als mein einziges Heilmittel anerkennen, denn ich konnte gleich nach Verbrauch einer Flasche Linderung verspüren und nach längerem Gebrauch bin ich Gott sei Dank wieder völlig gesund hergestellt. Ich sage Ihnen hiermit meinen besten Dank und wünsche, daß diese meine Zeilen anderen Leidenden zur Kenntniß gelangen.

Schlönwitz bei Schwelbein.

Diermann, Schneidemeister.

Ich eruche Sie, mir noch eine Flasche Kräuter-Honig zu schicken. Die Flasche, welche Sie mir lezt hin gesandt haben, hat meiner Frau schon so weit geholfen, daß sie Ihre häusliche Arbeit wieder verrichten kann; der Arzt wollte nichts mehr verschreiben, meine Frau war so schwach, man mußte sie aus dem Bette heben, — die Luftröhren und Brust waren so verkleimt und zum Abhusten zu schwach. Der Arzt sagte selbst, daß er nicht mehr helfen könne. Ich schrieb nun auf der Stelle an Sie und bat um 3 Flaschen Lebens-Essenz und eine Flasche Kräuter-Honig, welche Sendung auch sofort erfolgte. Nachdem meine Frau einige Male von dem edlen Kräuter-Honig genommen hatte, da spürte sie Erleichterung auf der Brust, der Schleim löste sich, es trat Appetit zum Essen ein und nach sechs Tagen konnte sie sich allein aus dem Bette heben. Die Lungenentzündung war sehr heftig gewesen und verdanke ich Gottes Hilfe und dem Erfinder des Kräuter-Honigs das Leben meiner Frau, denn sie war dem Tode sehr nahe.

Faltenwalde bei Bärwalde, 19. Dezember 1883.

Carl Sauer.

Ich kann Ihnen öffentlich bezeugen, daß ich durch den Gebrauch Ihres Kräuter-Honigs und den Thee dazu, von meinem Brustkatarrh fast vollständig befreit bin. Ihre Essenz hat mir ebenfalls gute Dienste gegen Rheumatismus gethan und eruche Sie daher, mir nachstehende Sendung zu. Wer diesen Honig u. diätetisch gebraucht, kann unmöglich die Wirkung ausbleiben.

Marianowo bei Zirk.

S. Seefeld, Königl. Darmmeister.

Ev. Wohlgehoren bitte ich hiermit um gefällige Uebersendung von zwei Flaschen Ihres Kräuterhonigs. Ich habe denselben bereits seit längerer Zeit als das bewährteste Mittel gegen Asthma und Husten bei mir und anderen Leidenden angewandt.

Stitte bei Lüh in West-Preußen.

F. Kraemer, Brennereiverwalter.

Ihren Gesundheits-Kräuter-Honig gebrauche ich seit einiger Zeit mit dem besten Erfolge und ist mir derselbe fast unentbehrlich geworden. Bei meinem veralteten Brustübel empfand ich nach dem Gebrauch von nur einer Flasche auffallende Besserung und hoffe ich bei fernem Gebrauch wieder vollständig hergestellt zu werden.

Blaghuben bei Nordenburg, den 25. Februar 1888.

H. Groß, Gemeindevorsteher.

Durch die Anwendung des Gesundheits-Kräuter-Honigs bin ich von einem bössartigen Brust- und Lungenleiden in überraschender Weise befreit worden und sehe ich mich daher veranlaßt, auf dieses schätzbare und köstliche Hausmittel hiermit aufmerksam zu machen.

Klein-Schwarzsee bei Tempelburg, 2. Januar 1888.

A. Gehrlé.